



**Wir sind bereit.**

**Kommunalwahlprogramm**

**Bielefeld  
braucht den  
Wechsel.**

## Liebe Bielefelderinnen und Bielefelder,

nach 16 Jahren sozialdemokratischer Rathauspolitik steht Bielefeld heute an einem Scheideweg. Vieles wurde angekündigt – zu wenig umgesetzt. Der Verkehr stockt, das Sicherheitsgefühl schwindet und die Sauberkeit unserer Stadt lässt vielerorts zu wünschen übrig. Statt echter Lösungen gab es ideologische Experimente und Stillstand. Jetzt ist es Zeit für einen Kurswechsel.



Als Staatsanwältin und Mutter weiß ich, Sicherheit, Ordnung und Verlässlichkeit sind die Basis für ein gutes Leben. Und ich bin überzeugt: Bielefeld kann mehr. Die CDU hat in den vergangenen Jahren gezeigt, dass sie Verantwortung übernimmt, wenn andere blockieren. Wir engagieren uns mit Mut, Sachverstand und einem klaren Blick auf das Machbare.

Unser Wahlprogramm beschreibt ein umfassendes Bild unserer Vorstellungen für Bielefeld. Es ist ein Angebot an alle Bielefelder Bürgerinnen und Bürger, die sich eine funktionierende Stadt wünschen – mit verlässlicher Infrastruktur, sicheren Straßen und einem Stadtbild, das einlädt statt Sorgen macht.

Wir wollen Bielefeld wieder in Bewegung bringen: mit moderner, technologieoffener Verkehrspolitik, die alle sieht. Wir sorgen für mehr Sicherheit: durch sichtbare Präsenz, konsequente Ordnungspolitik und bessere Beleuchtung. Und wir setzen uns ein für eine saubere Stadt – mit einer Stadtreinigung, die hält, was sie verspricht, und einem Mängelmelder, der auch reagiert.

Ich trete an, um gemeinsam mit Ihnen für ein Bielefeld zu kämpfen, das lebenswerter ist. Eine Stadt, in der Leistung zählt und Zusammenhalt wächst. Eine Stadt, in der wieder gestaltet wird – statt nur verwaltet.

Schenken Sie der CDU Bielefeld, den Ratskandidaten, den Bewerberinnen und Bewerbern für die Bezirksvertretungen und mir am 14. September Ihr Vertrauen. Für einen echten Neuanfang. Für ein Bielefeld mit Perspektive. Wir sind bereit. Bielefeld braucht den Wechsel.

Ihre

A handwritten signature in blue ink, reading "Ch. Bauer".

Dr. Christiana Bauer  
*Oberbürgermeisterkandidatin für Bielefeld*

# Inhalt

<b>Wir machen es möglich. Wir sind bereit.</b> .....	<b>5</b>
<b>Wir bringen Bielefeld wieder in Bewegung</b> .....	<b>6</b>
Verkehrsarten verknüpfen – Bürgerwillen respektieren .....	6
Staufrei durch Bielefeld – Verkehrsfluss gezielt verbessern.....	6
Baustellen besser managen – Verkehrschaos vermeiden .....	7
KI für Planung und Baustellenmanagement nutzen.....	8
Öffentlichen Nahverkehr ausbauen.....	8
S-Bahn-System für Ostwestfalen – Hauptbahnhof zentraler Knotenpunkt .....	9
Radverkehr spielt zentrale Rolle in der Mobilitätsstrategie.....	9
Starke Wege für den Fußverkehr: Sicher, barrierefrei und attraktiv unterwegs.....	10
Parken: Praktikable Lösungen statt künstlichen Parkdrucks .....	10
E-Mobilität: Ladeinfrastruktur optimieren, Versorgung sichern .....	11
<b>Sicheres Bielefeld – Tag und Nacht</b> .....	<b>12</b>
Sicherheitspartnerschaft stärken .....	12
Sicherheit im Bahnhofsumfeld ausbauen .....	13
Stärkung des Ordnungsamtes .....	13
Licht für mehr Sicherheit .....	13
Brandschutz und Rettungsdienst weiterentwickeln .....	14
Waffenverbotszonen ausweiten .....	14
Mobile Videoüberwachung einsetzen .....	14
Bundespolizei in Bielefeld – Sicherer Standort mit Zukunft .....	15
<b>Für ein sauberes und lebenswertes Bielefeld</b> .....	<b>16</b>
Stadtreinigung – gründlich und zuverlässig.....	16
Abfallentsorgung.....	17
Mehr Grün. Mehr Pflege. Mehr Lebensqualität.....	17
Kontrollierte Taubenpopulation und effektive Schädlingsbekämpfung .....	17
<b>Schulpolitik mit Weitblick</b> .....	<b>18</b>
Grundschulen: Raum schaffen für gutes Lernen.....	18
Elternwille und Schülerwille stehen im Mittelpunkt .....	18
Gymnasien: Wachstum ermöglichen und nötige Kapazitäten schaffen .....	18
Realschulen: Verlässlicher Bildungsweg und starke Perspektiven.....	19

Hauptschule: Die Rückkehr einer wichtigen Schulform.....	19
Förderschulen: Verantwortung ernst nehmen .....	19
Berufskollegs: Fit für die Zukunft .....	19
Berufliche Bildung wertschätzen – Auszubildende und Studierende gleichstellen....	20
Offener Ganzttag: Neue Räume, bessere Ausstattung.....	20
Schulsozialarbeit: Stärken, was trägt.....	20
Digitale Schule: Endlich voll ausstatten .....	20
Stadtplanung: Schulstandorte zentraler Baustein.....	21
Wissenschaft als Motor für Fortschritt und Innovation in Bielefeld.....	21
VHS stärken – Bildung für alle ermöglichen .....	21
<b>Starke Familien - Eine neue Politik für Kinder und Jugendliche.....</b>	<b>22</b>
Kinderschutz: Lücken schließen, Schutz garantieren .....	22
Kinderbetreuung: Qualität und Verlässlichkeit .....	22
Spielplätze – modern, wohnortnah und sicher.....	23
Klare Kante gegen Jugendkriminalität .....	23
Jugendarbeit stärken und Zukunftschancen schaffen .....	24
Kinder- und Jugendrat: Mehr Demokratie .....	24
<b>Starke Wirtschaft – Wachstum und Innovation für ein lebenswertes Bielefeld.....</b>	<b>25</b>
Gewerbeflächen schaffen – Chancen für Wachstum ermöglichen.....	25
Mittelstand und Handwerk stärken.....	26
Einzelhandel und Gastronomie beleben .....	26
Innovationsstandort stärken: Fachkräfte sichern, Bürokratie abbauen, Forschung fördern .....	26
Tourismus fördern – Potentiale nutzen .....	27
<b>Stadtentwicklung mit Lebensqualität.....</b>	<b>28</b>
Bauen: unbürokratisch und ohne überzogene Auflagen .....	28
Wohnen in allen Lebenslagen .....	28
Konversionsflächen: Neue Räume für Bielefeld.....	29
Innenstadt neu denken: gemeinsam, mutig, strukturiert .....	29
Plätze mit Leben füllen .....	29
<b>Starke Infrastruktur für eine starke Stadt.....</b>	<b>31</b>
Städtisches Bauprogramm .....	31
Städtische Gebäude – nachhaltig, funktional und zukunftssicher .....	31

Bauverwaltung – leistungsfähig und serviceorientiert .....	32
<b>Für ein gesundes Bielefeld – heute und in Zukunft.....</b>	<b>33</b>
Ärztliche Versorgung sichern – Medizinischen Nachwuchs fördern .....	33
Pharmazeutisches Institut als starkes Zeichen für den Gesundheitsstandort Bielefeld .....	33
Pflege stärken – wohnortnah, menschlich und verlässlich.....	34
Prävention, Vorsorge und Versorgung – Gesundheit beginnt früh.....	34
Gesundheitsamt modernisieren – für Krisen gewappnet .....	34
<b>Soziales Bielefeld .....</b>	<b>36</b>
Sucht- und Drogenpolitik: Hilfe, Kontrolle und klare Regeln .....	36
Wohnungslosigkeit gezielt bekämpfen .....	37
Migration und Integration brauchen Regeln .....	37
Klare Haltung gegen häusliche Gewalt.....	38
Ehrenamt: Rückgrat unserer Gesellschaft – wir stehen fest an seiner Seite.....	38
Teilhabe für Menschen mit Behinderung .....	39
Verlässliche Unterstützung für ältere Menschen .....	39
Träger stärken, Bürokratie abbauen .....	39
<b>Umwelt, Natur und Klimapolitik - Mit Köpfchen statt Verboten.....</b>	<b>40</b>
Umwelt- und Klimapolitik muss sachgerecht und bürgernah sein .....	40
Bürokratiemonster Baumschutzsatzung abschaffen.....	40
Geld für den Klimaschutz effizient einsetzen.....	41
Natürliche Lebensgrundlage Bielefelds bewahren .....	41
Landwirtschaft in der Großstadt: Regional. Nachhaltig. Zukunftsfähig .....	41
Tierpark Olderdissen stärken und weiterentwickeln .....	42
Nachhaltige Energieversorgung für alle ermöglichen .....	42
<b>Bielefeld digital gestalten – Die Zukunft beginnt jetzt.....</b>	<b>43</b>
Digitalisierung ist Chefsache .....	43
Ein strategisches Dach: Die Digitalisierungsstrategie für Bielefeld .....	43
Die Smart City als Leitbild für Stadtentwicklung .....	44
Innovationskraft nutzen: Start-ups und Verwaltung vernetzen .....	44
Künstliche Intelligenz verantwortungsvoll einsetzen .....	44
Cybersicherheit – Digitale Sicherheit als kommunale Verantwortung .....	45
<b>Kulturelle Vielfalt fördern .....</b>	<b>46</b>

Kulturamt neu aufstellen .....	46
Freie Kulturszene unterstützen.....	46
Theaterlandschaft sichern.....	46
Museumslandschaft weiterentwickeln .....	47
Kulturelle Bildungseinrichtungen stärken.....	47
Kinder früh für die Kultur begeistern .....	47
Kunst im öffentlichen Raum.....	48
Kultur in den Stadtbezirken fördern .....	48
<b>Sport für alle: Wir schaffen den Rahmen .....</b>	<b>49</b>
Sportentwicklungsplanung: Strategisch statt zufällig.....	49
Sportinfrastruktur für alle .....	49
Bewegung fördern – individuelle Sportangebote stärken .....	50
Ehrenamt im Sport stärken – Vereinsleben fördern .....	50
<b>Solide Finanzen .....</b>	<b>51</b>
Aufgaben für die Zukunft – Kein „Weiter so“.....	51
Steuern nicht erhöhen und gezielt sparen .....	51
Abschaffung der Vergnügungssteuer und faire Nutzungsgebühren.....	52
Mit klarer Priorität investieren .....	52
Konnexität einfordern – Wer bestellt, muss auch bezahlen.....	52
Effiziente Verwaltung.....	53
<b>Starke Stadtbezirke für ein starkes Bielefeld .....</b>	<b>54</b>
Mehr Verantwortung vor Ort – für stärkere Bezirke.....	54
Stadtteilmarketing stärken – Leben vor Ort sichtbar machen.....	54
Sicherheit gemeinsam gestalten .....	54
Versorgung vor Ort sichern und stärken .....	55
Quartiersparkhäuser: Entlastung durch kluge Mobilitätslösungen .....	55
Professionelles Quartiersmanagement und Förderung des Ehrenamts .....	55

## **Wir machen es möglich. Wir sind bereit.**

Bielefeld braucht einen Neustart – mit einer Politik, die anpackt, statt zu blockieren. Nach 16 Jahren des sozialdemokratischen Verwaltens im Rathaus ist klar: Unsere Stadt ist unter ihren Möglichkeiten geblieben. Viele Herausforderungen wurden ausgesessen, Entwicklungen verschleppt, Chancen vertan. Das hat Bielefeld in zentralen Bereichen ausgebremst: in der Verkehrspolitik, der Schulentwicklung, der inneren Sicherheit, beim Wohnungsbau, in der Digitalisierung und nicht zuletzt beim Zustand unserer öffentlichen Infrastruktur.

Wir stehen für eine Politik, die nicht nach Ideologien fragt, sondern Lösungen liefert. Die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert – nicht an Parteibüchern. Wir wollen eine Stadt, in der Familien wieder Wohnraum finden, Kinder verlässlich betreut und gut ausgebildet werden, Unternehmen investieren können und die Verwaltung effizient arbeitet. Eine Stadt, die sicher, sauber und lebenswert ist. Eine Stadt, in der Fortschritt möglich ist – durch Mut, Innovation und Zusammenarbeit. Wir stehen für ein modernes Bielefeld, das wirtschaftlich stark, sozial verlässlich, sicher und lebenswert ist. Für eine Stadt, in der Mobilität nicht gegängelt, sondern ermöglicht wird.

Wir sagen: Jetzt ist Zeit für eine neue Richtung. Für Ehrlichkeit statt Schönfärberei. Für Macher statt Verwalter. Für Verlässlichkeit, Fortschritt und echten Gestaltungswillen. Die CDU Bielefeld ist bereit, Verantwortung zu übernehmen – und wir wissen, wie es geht. Denn: Wenn die CDU in der Verantwortung ist, wird geliefert.

Ein Beispiel dafür ist die Medizinische Fakultät in Bielefeld. Trotz massiver Widerstände von SPD und Grünen haben wir gemeinsam mit der CDU-geführten Landesregierung dieses Jahrhundertprojekt durchgesetzt. Heute ist die medizinische Fakultät ein Leuchtturm für ganz Ostwestfalen-Lippe – ein Standortvorteil für die Region, eine Investition in die Versorgung von morgen, ein Erfolg, der ohne die CDU nie gekommen wäre. Dieses Beispiel zeigt: Die CDU kann es.

Die CDU Bielefeld tritt an, um diese Blockaden zu lösen – mit einem klaren Kurswechsel. Unser Anspruch ist nicht das Verwalten des Status quo, sondern das mutige Gestalten von Zukunft. Wir wollen eine Stadt, in der Chancen erkannt und genutzt werden, in der Bürgerinnen und Bürger gehört und ernst genommen werden und in der Politik wieder lösungsorientiert und pragmatisch arbeitet – nicht ideologisch und abgehoben.

Unser Wahlprogramm ist ein Angebot an alle Bürgerinnen und Bürger, die mehr wollen als ein „Weiter so“. Es ist ein konkreter Plan für die kommenden Jahre. Es benennt die Herausforderungen offen und bietet klare, realistische und umsetzbare Antworten. Es zeigt: Die CDU ist bereit, Verantwortung zu übernehmen – mit dem festen Willen, Bielefeld wieder auf Kurs zu bringen.

Wir wollen gemeinsam mit den Menschen in dieser Stadt anpacken. Wir wollen zuhören, gestalten und ermöglichen. Bielefeld braucht eine neue Richtung – mit klaren Prioritäten, mit Entschlossenheit und mit Mut zu Entscheidungen. Dafür stehen wir. Dafür stehen unsere Kandidatinnen und Kandidaten. Und dafür steht dieses Programm.

**Die CDU Bielefeld ist bereit. Für eine Stadt mit Zukunft. Für ein Bielefeld mit Perspektive.**

## **Wir bringen Bielefeld wieder in Bewegung**

Die CDU steht für eine moderne, zukunftsgerichtete und lebensnahe Verkehrspolitik. Unser Ziel ist es, die Mobilität in unserer Stadt innovativ und technologieoffen zu gestalten, statt sie ideologisch einzuengen. Mobilität muss dabei Mehrwert für alle schaffen; für die Menschen in den Wohngebieten ebenso wie für die Pendlerinnen und Pendler, die lokale Wirtschaft und für den Dienstleistungssektor. Eine funktionierende Mobilität ist Rückgrat einer wachsenden Stadt – und genau hier setzen wir an: mit klaren Zielen, neuen Ideen und dem festen Willen, Bielefeld wieder in Bewegung zu bringen. Unser Ziel: Wir wollen eine Stadt, in der Mobilität Lebensqualität bedeutet und nicht als Ärgernis empfunden wird.

### **Verkehrsarten verknüpfen – Bürgerwillen respektieren**

Wir werden uns für eine Stadt einsetzen, in der sich alle Menschen sicher, zügig und komfortabel fortbewegen können – ob zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Auto oder dem öffentlichen Nahverkehr. Wir setzen auf eine Stadt der kurzen Wege, in der man sich innerhalb der Stadtteile einfach und barrierefrei bewegen kann.

Moderne Mobilität heißt für uns, die Vielfalt der Verkehrsarten sinnvoll zu verknüpfen, statt sie gegeneinander auszuspielen. Ob Pendlerverkehre oder Wirtschaftsverkehre – jedes Verkehrsbedürfnis verdient Berücksichtigung. Entscheidungen über Verkehrsinfrastruktur treffen wir künftig ausschließlich auf Basis belastbarer und qualitativer Studien, nicht aus ideologischen Gründen. Notwendig ist eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur. Der Verkehr muss reibungslos und staufrei fließen.

Wir setzen auf Technologieoffenheit – denn nur so kann sich Mobilität weiterentwickeln. Den Rückbau von Straßen und die künstliche Verengung wichtiger Verkehrsachsen lehnen wir entschieden ab. Fehlplanungen wie in der Artur-Ladebeck-Straße, Heeper Straße oder Kurt-Schumacher-Straße dürfen sich nicht wiederholen. Stattdessen wollen wir bestehende Straßen erhalten und pflegen, Schlaglöcher beseitigen und die Infrastruktur insgesamt in einem guten Zustand erhalten.

Dabei respektieren wir den Bürgerwillen – etwa bei der Stadtbahnlinie 5 oder der Bebauung im Johannistal. Die Menschen in Bielefeld werden wir als Partner in die Verkehrsplanung mit einbeziehen.

### **Staufrei durch Bielefeld – Verkehrsfluss gezielt verbessern**

Die CDU will Bielefeld von Staus befreien. Denn Staus kosten Zeit, Geld und belasten Umwelt und Lebensqualität. Wir sagen: Verkehrsfluss lässt sich steuern – durch vorausschauende Planung, gezielte Maßnahmen und moderne Infrastruktur.

Unser Ansatz beginnt an der Stadtgrenze: Pendlerströme wollen wir intelligent lenken, durch den Ausbau von Park+Ride-Parkplätzen an gut erreichbaren Standorten wie Sieker, Milse oder Schildesche. In Kombination mit günstigen Kombitickets für ÖPNV-Nutzer schaffen wir attraktive Umsteigemöglichkeiten.

Pauschale Geschwindigkeitsreduzierungen auf Hauptverkehrsstraßen lehnen wir ab – sie dürfen nicht zur Bremse für den Gesamtverkehr werden. Gleichzeitig wollen wir Wohngebiete gezielt vom Durchgangsverkehr freihalten. Der Hauptverkehr muss auf den Hauptverkehrsachsen fließen.

Wirtschaftsverkehre brauchen funktionierende Rahmenbedingungen. Deshalb setzen wir uns für einfache Zufahrtsregelungen und planungssichere Infrastruktur ein – unter anderem durch den entschlossenen Einsatz für die B61n in Ummeln und die zügige Planung der Kreuzung B61/L712n bei Brake. Die Menschen in Ummeln und Altenhagen müssen nachhaltig von Durchgangsverkehr entlastet werden.

Ein gut funktionierendes Verkehrsnetz ist die Grundlage für Mobilität. Besonders für Rettungskräfte ist ein zuverlässiges und durchlässiges Straßennetz unerlässlich – jede Minute zählt, wenn Hilfe dringend gebraucht wird.

Für das Johannistal werden wir einen vollständigen Neustart der bisherigen Verkehrsplanungen umsetzen. Ziel ist eine Lösung, welche die Anwohner entlastet, den Verkehrsfluss verbessert und die besonderen topographischen Gegebenheiten des Tals berücksichtigt. Die Artur-Ladebeck-Straße ist eine der zentralen Verkehrsachsen der Stadt. Wir werden einen möglichen Rückbau der Bike-Lane auf dieser Straße sorgfältig prüfen – auf Basis belastbarer Daten und mit Blick auf die Gesamtwirkung auf das städtische Verkehrsnetz. Dabei steht für uns fest: Veränderungen müssen sinnvoll, verkehrlich tragfähig und sozialverträglich sein.

### **Baustellen besser managen – Verkehrschaos vermeiden**

Die Menschen in Bielefeld erleben es täglich: Über 8.000 Baustellen jährlich bringen den Verkehr zum Erliegen, führen zu Frust, Unverständnis und gefährden zunehmend die wirtschaftliche Wertschöpfung unserer Stadt. Die Investitionen in die Sanierung und den Ausbau unserer Verkehrsinfrastruktur sind notwendig und sinnvoll. Jedoch ist offensichtlich: Das Baustellenmanagement in Bielefeld funktioniert nicht mehr zuverlässig und muss grundlegend reformiert werden.

Deshalb fordert die CDU als Konsequenz ein besseres, professionelles und zukunftsgerichtetes Baustellenmanagement. Zunächst müssen alle geplanten und laufenden Maßnahmen zentral koordiniert und digital überwacht werden. Nur wenn alle Beteiligten – von der Stadtverwaltung über die Stadtwerke, Umweltbetrieb bis zu privaten Akteuren – abgestimmt arbeiten, lassen sich Überschneidungen und Störungen vermeiden. Besonders wichtig ist dabei, dass Hauptverkehrsachsen und Ausweichrouten nicht gleichzeitig beeinträchtigt werden dürfen.

Zugleich muss die Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern deutlich besser werden. Baustellen müssen frühzeitig angekündigt, klar begründet und übersichtlich dargestellt werden – etwa in einer digitalen Karte mit Echtzeinformationen, Umleitungsempfehlungen und Angabe der geplanten Bauzeiten. Unser Ziel ist klar: weniger Chaos, mehr Planbarkeit, ein funktionierender Verkehrsfluss.

Ein weiterer zentraler Punkt ist die Optimierung der Bauzeit. Wir wollen, dass in Bielefeld schneller und effizienter gebaut wird. Dafür setzen wir uns für den vermehrten Einsatz moderner Bauverfahren ein, aber auch für Nacht- und Wochenendarbeiten dort, wo es technisch und rechtlich möglich ist. So können Bauzeiten verkürzt und Verkehrsbehinderungen minimiert werden. Dabei gilt: Nicht jede Maßnahme braucht den maximalen Aufwand. Es muss wieder stärker darauf geachtet werden, was sinnvoll und wirtschaftlich ist – sowohl bei der Planung als auch bei der Umsetzung.

### **KI für Planung und Baustellenmanagement nutzen**

Große Chancen beim Baustellenmanagement bietet die Künstliche Intelligenz. Durch den intelligenten Einsatz von KI können Verkehrsströme analysiert, Engpässe frühzeitig erkannt und Bauzeiten besser koordiniert werden. Das hilft Staus zu vermeiden, Umleitungen sinnvoll zu planen und die Belastung für Anwohner, Pendler und Wirtschaft zu reduzieren. Auch bei der zeitlichen und räumlichen Abstimmung mehrerer Baustellen kann KI wesentlich zur Entlastung beitragen.

Wir setzen uns dafür ein, in Bielefeld gezielt Pilotprojekte zu starten – etwa zur KI-gestützten Baustellenplanung, zur dynamischen Verkehrsführung bei Großveranstaltungen oder zur prognosebasierten Ampelsteuerung, und zwar in enger Zusammenarbeit mit regionalen Hochschulen und Forschungsinstituten.

### **Öffentlichen Nahverkehr ausbauen**

Ein leistungsfähiger, attraktiver öffentlicher Nahverkehr ist für die CDU ein zentrales Anliegen. Unser Anspruch ist klar: Der ÖPNV in Bielefeld soll sicher, zuverlässig, effizient und möglichst barrierefrei sein. Wir wollen ihn so ausbauen, dass er eine echte Alternative zum Individualverkehr darstellt – für alle Generationen, auch im Schulverkehr, in allen Stadtteilen.

Deshalb setzen wir auf den gezielten Ausbau des Stadtbahnnetzes. Dabei ist bei allen Maßnahmen entscheidend: Die geplanten Maßnahmen sollten nicht zu Enteignungen führen, die Leistungsfähigkeit der Hauptstraßen einschränken oder die Verkehrsführung für die Anliegerinnen und Anlieger wesentlich einschränken. Die Planung und Umsetzung erfolgen im engen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern. Hierbei ist die Wirtschaftlichkeit jeder Linienenerweiterung zu prüfen. Im Busverkehr schaffen wir moderne Verkehrsführungen, entwickeln neue Schnellbuslinien und vernetzen die Angebote intelligent miteinander.

Fahrtausfälle und Verspätungen wollen wir durch moderne Betriebssteuerung und den gezielten Einsatz digitaler Technologien spürbar reduzieren. Jeder Fahrgast soll per App oder Informationen an der Haltestelle informiert werden. Gleichzeitig stärken wir On-Demand-Angebote (z.B. Anton) in den städtischen Außenbereichen und prüfen erste Strecken für autonome Busverbindungen. Carsharing, Leihfahrräder oder E-Scooter verbinden die Stadtteile und müssen ausgebaut werden, insbesondere durch weitere Abstellmöglichkeiten.

Sicherheit und Sauberkeit an Haltestellen werden wir verbessern. Wir wollen, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger an Bus- und Stadtbahnhaltestellen sicher und wohl fühlen – zu jeder Tages- und Nachtzeit. Deshalb setzen wir uns für eine konsequente Verbesserung der Sauberkeit und Sicherheit im Umfeld aller Haltestellen ein. Dazu gehören eine intensivere Reinigung, gut funktionierende Beleuchtung, regelmäßige Kontrollen durch Ordnungsdienste sowie die stärkere Präsenz von Sicherheitskräften an neuralgischen Punkten. Auch Videoüberwachung an besonders stark frequentierten Haltestellen kann ein wirksames Mittel zur Abschreckung und Aufklärung sein.

### **S-Bahn-System für Ostwestfalen – Hauptbahnhof zentraler Knotenpunkt**

Darüber hinaus setzt sich die CDU für eine engere regionale Vernetzung im öffentlichen Schienenverkehr ein. Wir unterstützen die Einführung eines S-Bahn-Systems für Ostwestfalen-Lippe, das die Städte der Region enger miteinander verbindet. Ein solches Netz würde nicht nur Pendler entlasten, sondern auch den Wirtschaftsstandort OWL insgesamt stärken.

Zentraler Knotenpunkt dieser Mobilitätswende ist der Bielefelder Hauptbahnhof. Wir wollen ihn gezielt weiterentwickeln – zu einem leistungsfähigen Mobilitätszentrum, das Stadtbahn, Bus, Fernverkehr, Sharing-Angebote und Fahrradverkehr effizient bündelt. Am Hauptbahnhof unterstützen wir mit Nachdruck den Bau des Fahrradparkhauses.

Gleichzeitig fordern wir eine spürbare Verbesserung der ICE-Anbindung Bielefelds. Die Taktung im Fernverkehr muss enger und verlässlicher werden. Bielefeld darf nicht vom Fernverkehr abgekoppelt werden – als Großstadt, Wirtschaftsstandort und Oberzentrum von OWL muss die Stadt wieder deutlich stärker ins nationale Bahnnetz eingebunden werden.

### **Radverkehr spielt zentrale Rolle in der Mobilitätsstrategie**

Das Fahrrad ist ein wichtiger Bestandteil eines ausgewogenen Verkehrsmixes in Bielefeld. Deshalb spielt der Radverkehr eine zentrale Rolle in unserer Mobilitätsstrategie. Die CDU setzt sich dafür ein, dass Radfahrerinnen und Radfahrer sicher und komfortabel unterwegs sein können – sowohl in der Innenstadt als auch in den Stadtteilen und in der Verbindung zu den Nachbarkommunen.

Das derzeitige Radwegekonzept werden wir überarbeiten. Unser Ziel ist ein lückenloses und gut ausgebautes Radwegenetz. Dafür wollen wir gezielt in die Sanierung bestehender Radwege investieren. Schäden durch Wurzeln oder andere Hindernisse müssen konsequent beseitigt werden, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Vorbildcharakter haben aus unserer Sicht die Radwege entlang der Stadtbahnlinie 4 sowie im Bereich der Hochschule Bielefeld – solche gut ausgebauten und sicheren Strecken wollen wir an weiteren Stellen in der Stadt schaffen.

Grünzüge bieten die Möglichkeit attraktive Radrouten abseits des dichten Autoverkehrs zu gestalten. Wo es sinnvoll und verkehrlich machbar ist, sollen zudem Fahrradstraßen parallel zu Hauptverkehrsachsen entstehen, um eine sichere und zügige Führung des Radverkehrs zu gewährleisten.

### **Starke Wege für den Fußverkehr: Sicher, barrierefrei und attraktiv unterwegs**

Der Fußverkehr ist ein grundlegender Bestandteil städtischer Mobilität – ob auf dem Weg zur Schule, zur Arbeit, beim Einkaufen oder beim Spaziergang. Wir setzen uns dafür ein, die Infrastruktur für Fußgängerinnen und Fußgänger in Bielefeld sicherer, barrierefreier und attraktiver zu gestalten. Dazu gehören sichere Querungsmöglichkeiten, gut einsehbare Übergänge und die Entschärfung von Unfallstellen – insbesondere an Schulen und in Wohngebieten. Auch ruhige und gut beleuchtete Wegeverbindungen, die Aufenthaltsqualität und Orientierung verbessern, sind uns wichtig. Der öffentliche Raum soll so gestaltet sein, dass er allen Generationen ein sicheres und angenehmes Fortbewegen ermöglicht – auch mit Rollatoren, Kinderwagen oder Gehhilfen. Wir stehen für eine Stadt, in der das Zufußgehen wieder selbstverständlich und angenehm ist.

### **Parken: Praktikable Lösungen statt künstlichen Parkdrucks**

Wir setzen uns für eine sachliche, ausgewogene und an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger orientierte Parkraumpolitik ein. Durch den Bau neuer Quartiersparkhäuser, beispielsweise im Rahmen eines Pilotprojekts an der Alm, schaffen wir zusätzlichen Parkraum und entlasten damit gezielt Wohnviertel. Ebenso wollen wir in Zusammenarbeit mit Eigentümern die abendliche Mitnutzung von Supermarktparkplätzen durch Anwohnerinnen und Anwohner testen und – bei erfolgreichem Verlauf – ausweiten.

Das Anwohnerparken muss standortbezogen und individuell gestaltet werden: in der Innenstadt anders als in den Außenbezirken. Ziel ist es, faire, praktikable und sozialverträgliche Lösungen zu schaffen – ohne zusätzliche Belastungen. Wir lehnen künstlich erzeugten Parkdruck sowie eine Erhöhung der Parkgebühren entschieden ab. Der innerstädtische Einzelhandel darf nicht weiter geschwächt werden.

Für uns gilt klar: Kein Abbau von Parkraum ohne vorher geschaffene Alternativen. Wer den Umstieg auf andere Verkehrsmittel verlangt, muss zunächst dafür sorgen, dass attraktive und realistische Optionen vorhanden sind – für alle Bevölkerungsgruppen und alle Stadtteile.

Um den vorhandenen Parkraum effizienter zu nutzen, setzen wir uns zudem für den Ausbau eines intelligenten Parkleitsystems ein, das bereits an den Stadteinfahrten über freie Kapazitäten in Parkhäusern und auf größeren Parkflächen informiert. So reduzieren wir unnötigen Suchverkehr, schonen Umwelt und Nerven – und stärken zugleich die Erreichbarkeit der Innenstadt.

Handwerksbetriebe und ambulante Pflegedienste sind auf zuverlässige und kurzfristig verfügbare Parkmöglichkeiten angewiesen, um ihre wichtige Arbeit leisten zu können. Wir setzen uns daher für die Einrichtung zusätzlicher Serviceparkplätze ein, die gezielt für diese Berufsgruppen reserviert sind – insbesondere in dicht besiedelten Wohngebieten und im innerstädtischen Bereich. Klare Beschilderungen, digitale Buchungssysteme und unbürokratische Verfahren sollen den Zugang zu diesen Parkplätzen erleichtern. So stärken wir die lokale Versorgung, sichern Pflege im häuslichen Umfeld und unterstützen unsere Handwerksbetriebe in ihrer täglichen Arbeit.

## **E-Mobilität: Ladeinfrastruktur optimieren, Versorgung sichern**

Die E-Mobilität ist ein zentraler Baustein für die klimafreundliche Mobilität der Zukunft. Damit der Umstieg auf das E-Auto in Bielefeld gelingt, braucht es eine flächendeckende, leistungsfähige und nutzerfreundliche Ladeinfrastruktur. Die CDU setzt sich dafür ein, dass der Ausbau von Ladepunkten – insbesondere Schnellladepunkten – deutlich vorangetrieben wird. Dabei sollen sowohl Wohnquartiere als auch Gewerbegebiete und zentrale Verkehrsachsen berücksichtigt werden. Zu einer flächendeckenden, leistungsfähigen Ladeinfrastruktur gehört für uns auch die unkomplizierte Errichtung privater Ladepunkte – insbesondere für Eigentümergemeinschaften.

Wir sind überzeugt: Klimaschutz und Mobilität müssen kein Widerspruch sein – wenn wir auf Innovation statt Verbote setzen. Die CDU bekennt sich klar zur Technologieoffenheit und will alle emissionsarmen Mobilitätsformen fördern. Wir treiben den Ausbau alternativer Antriebe und schadstofffreier Fortbewegungsmittel konsequent voran.

Zugleich ist es notwendig, die Leistungsfähigkeit des Stromnetzes in den Blick zu nehmen. Nur wenn Netzkapazitäten mit dem Ausbau der Ladeinfrastruktur Schritt halten, kann die Elektromobilität verlässlich funktionieren. Wir wollen daher gemeinsam mit den Stadtwerken und weiteren Partnern zukunftsfähige Lösungen entwickeln, die auch dem steigenden Bedarf der kommenden Jahre gerecht werden.

## **Sicheres Bielefeld – Tag und Nacht**

Die CDU steht für eine entschlossene und konsequente Sicherheitspolitik. Unser Ziel: Bielefeld soll eine der sichersten Großstädte Deutschlands werden. Dieses Ziel ist ambitioniert – aber es ist erreichbar, wenn wir als Stadt klare Entscheidungen treffen und die Gesellschaft Verantwortung übernimmt.

In den letzten Jahren hat sich das Sicherheitsgefühl vieler Bürgerinnen und Bürger massiv verschlechtert. Es sind nicht nur Zahlen, die diese Entwicklung belegen – es sind vor allem die alltäglichen Erfahrungen der Menschen. Ob am Kesselbrink, im Ostmannturmviertel, am Reichowplatz oder Treppenplatz sowie an anderen bekannten Kriminalitätsschwerpunkten wie der „Tüte“: Zu viele Menschen meiden inzwischen diese Orte, insbesondere in den Abend- und Nachtstunden. Eltern sorgen sich, wenn ihre Kinder allein unterwegs sind. Ältere Menschen fühlen sich zunehmend unsicher im öffentlichen Raum. Diese Entwicklung ist nicht hinnehmbar – weder für uns noch für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt.

Die CDU wird der Sicherheitspolitik in Bielefeld einen höheren Stellenwert geben. Wir setzen auf eine konsequente Ordnungspolitik, die klare Regeln formuliert, deren Einhaltung durchsetzt und Recht und Ordnung in allen Teilen der Stadt garantiert.

Wir wollen, dass öffentliche Räume wieder angstfrei genutzt werden können – von Familien, von Jugendlichen, von Seniorinnen und Senioren, von allen Menschen, die in Bielefeld leben oder zu Besuch sind. Dazu gehört eine sichtbare Präsenz von Polizei und kommunalen Ordnungskräften ebenso wie eine bessere Beleuchtung, eine funktionierende Infrastruktur und bei Bedarf auch moderne Mittel wie Videoüberwachung an besonders gefährdeten Orten. Die CDU steht für eine Stadt, in der sich alle Menschen zu jeder Zeit und an jedem Ort sicher fühlen können.

### **Sicherheitspartnerschaft stärken**

Die CDU steht für ein sicheres und lebenswertes Bielefeld – in der Innenstadt genauso wie in den Stadtbezirken. Wir begrüßen ausdrücklich den erfolgreichen Einsatz der Sonderkommission Innenstadt der Bielefelder Polizei. Die vermehrte Präsenz von Ordnungskräften in der City hat bereits spürbar zu einem verbesserten Sicherheitsgefühl beigetragen. Diese positive Entwicklung wollen wir gemeinsam mit der Polizei und dem Ordnungsamt weiter ausbauen.

Unser Ziel ist es, mobile Stadtwachen in den Stadtbezirken einzusetzen. Denn Sicherheit darf kein Privileg der Innenstadt sein. Wir wollen, dass überall dort, wo Menschen leben, arbeiten, einkaufen und ihre Freizeit verbringen, aufmerksame und ansprechbare Ordnungskräfte präsent sind. Dabei setzen wir auf eine enge und effektive Zusammenarbeit von Polizei und Ordnungsamt.

Wir handeln entschlossen gegen Angsträume – bevor sie entstehen. Unser Anspruch ist es, öffentliche Plätze sicher und attraktiv zu gestalten. Dazu gehören nicht nur sichtbare Ordnungskräfte, sondern auch eine gute Beleuchtung, Sauberkeit und die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in lokale Sicherheitskonzepte.

Sicherheit entsteht nicht durch Einzelmaßnahmen, sondern durch ein ausgewogenes Zusammenspiel von Repression und Prävention. Straftaten müssen konsequent und schnell verfolgt werden, damit Täter zur Rechenschaft gezogen und die Rechtsordnung durchgesetzt wird. Insbesondere setzt die CDU jedoch auf wirksame Prävention. Präventive Ansätze – wie die Stärkung von Bildungs- und Freizeitangeboten, soziale Unterstützung und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern – tragen entscheidend dazu bei, Straftaten erst gar nicht entstehen zu lassen. Nur wenn wir Repression und Prävention zusammendenken, schaffen wir eine nachhaltige Sicherheitskultur in Bielefeld, die Vertrauen und Schutz für alle gewährleistet. Dabei ist ein Controlling der Präventionsmaßnahmen unentbehrlich.

### **Sicherheit im Bahnhofsumfeld ausbauen**

Das Bahnhofsumfeld ist ein zentraler Ort des öffentlichen Lebens und zugleich ein sensibler Bereich mit besonderen Sicherheitsanforderungen. Um die Präsenz von Sicherheitskräften sichtbar zu erhöhen und Straftaten sowie Ordnungsstörungen effektiver zu verhindern, setzt sich die CDU für eine verstärkte Zusammenarbeit aller zuständigen Stellen ein. Wir fordern die Prüfung gemeinsamer Streifen von Bundespolizei, Landespolizei, DB-Sicherheit und dem Ordnungsamt der Stadt Bielefeld. Ziel ist eine eng abgestimmte, gebündelte Präsenz, die auf Prävention, schnelle Reaktionsfähigkeit und ein gestärktes Sicherheitsgefühl für Bürgerinnen und Bürger wie auch für Reisende setzt.

### **Stärkung des Ordnungsamtes**

Die CDU setzt sich entschieden dafür ein, dem Ordnungsamt den Rücken zu stärken. Unsere Ordnungsbehörde spielt eine zentrale Rolle für die Sicherheit, Sauberkeit und Lebensqualität in unserer Stadt. Damit das Ordnungsamt seine vielfältigen Aufgaben – von der Verkehrsüberwachung über das Gewerberecht bis hin zur Gefahrenabwehr – effektiv wahrnehmen kann, ist eine moderne und leistungsfähige Ausstattung unerlässlich. Wir werden deshalb in die notwendige personelle Verstärkung sowie in zeitgemäße Arbeitsmittel, Weiterbildung und digitale Technologien investieren. Nur so kann das Ordnungsamt schneller, effizienter und bürgernah handeln.

### **Licht für mehr Sicherheit**

Dunkle Ecken, unzureichend beleuchtete Wege und schlecht einsehbare Plätze erzeugen Unsicherheit und können zu Angsträumen werden. Das wollen wir ändern. Wir werden prüfen, welche Plätze, Straßen und Parks in unserer Stadt besser ausgeleuchtet werden müssen. Unser Ziel: Mit moderner, effizienter und umweltfreundlicher Beleuchtung schaffen wir sichtbare Sicherheit und stärken das subjektive Sicherheitsgefühl – insbesondere in den Abend- und Nachtstunden. Öffentliche Räume müssen so gestaltet sein, dass sie einladend, übersichtlich und sicher sind. Intelligente Lichtsteuerung und moderne LED-Technologie sorgen für eine Balance zwischen Sicherheit, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit.

## **Brandschutz und Rettungsdienst weiterentwickeln**

Für die CDU ist ein moderner und leistungsfähiger Brand- und Katastrophenschutz unverzichtbar. Der bestehende Brandschutz- und Rettungsdienstbedarfsplan bildet dabei die Grundlage, die wir entschlossen umsetzen und kontinuierlich weiterentwickeln werden. Wir setzen auf gezielte Investitionen in Ausrüstung, Personal und Ausbildung – sowohl bei der Berufsfeuerwehr als auch bei der Freiwilligen Feuerwehr. Nur mit motivierten und gut ausgestatteten Einsatzkräften lassen sich die festgelegten Schutzziele zuverlässig und dauerhaft erreichen. Darüber hinaus braucht Bielefeld ein belastbares und vorausschauendes Katastrophenschutzkonzept, das flexibel auf unterschiedlichste Gefahrenlagen reagieren kann.

Der Bau der neuen Hauptfeuerwache ist von zentraler Bedeutung. Die derzeitige Wache entspricht weder den heutigen Anforderungen an Technik, Einsatzbereitschaft noch an Arbeitsbedingungen. Wir setzen uns mit Nachdruck dafür ein, dass der Neubau zügig realisiert wird. Gleichzeitig unterstützen wir den dringend notwendigen Bau der Feuerwache Ost. Der wachsende Bielefelder Osten braucht eine adäquate feuerwehrtechnische Infrastruktur, um eine verlässliche Notfallversorgung sicherzustellen.

Neben dem Ausbau der Berufsfeuerwehr legen wir ein besonderes Augenmerk auf unsere Freiwilligen Feuerwehren. Ihre Gerätehäuser sind oftmals in die Jahre gekommen. Eine systematische Sanierung und Modernisierung dieser Standorte ist unerlässlich, um Ehrenamt, Nachwuchsgewinnung und Einsatzfähigkeit langfristig zu sichern. Wir als CDU stehen an der Seite aller Feuerwehren und der im Zivilschutz mitwirkenden Organisationen – beruflich wie ehrenamtlich.

## **Waffenverbotszonen ausweiten**

Die CDU begrüßt die Einführung einer temporären Waffenverbotszone am Hauptbahnhof – ein Schritt in die richtige Richtung. Doch es reicht nicht, bei Symbolpolitik stehenzubleiben. Wir setzen uns dafür ein, weitere Waffenverbotszonen an kriminalitätsbelasteten Orten zu prüfen und einzurichten. Damit setzen wir ein klares Zeichen gegen Gewalt, Bedrohung und Eskalation im öffentlichen Raum.

Unsere Haltung ist eindeutig: Öffentliche Plätze müssen Orte der Begegnung, nicht der Angst sein. Die Ausweisung von dauerhaften Waffenverbotszonen ist ein wirkungsvolles Instrument im Zusammenspiel mit verstärkter Präsenz von Polizei und Ordnungsdiensten, präventiven Angeboten sowie einer engen Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren.

## **Mobile Videoüberwachung einsetzen**

Wir sehen die Herausforderungen, die es in bestimmten Bereichen in unserer Stadt gibt. Dort sind gezielte Maßnahmen notwendig, um Kriminalität wirksam zu bekämpfen und das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger zu stärken. Ein zentrales Instrument ist der Einsatz mobiler Videoüberwachung, wo dies rechtlich möglich und sinnvoll ist. Mobile Kameras ermöglichen es, flexibel auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren. Sie wirken präventiv,

unterstützen die Polizei bei der Aufklärung von Straftaten und tragen maßgeblich zu einem sicheren öffentlichen Raum bei.

### **Bundespolizei in Bielefeld – Sicherer Standort mit Zukunft**

Die CDU begrüßt den dauerhaften Verbleib der Bundespolizei in unserer Stadt ausdrücklich. Die Bundespolizei ist ein wichtiger Partner für die innere Sicherheit in Bielefeld und der gesamten Region. Besonders freuen wir uns über die Ausbildungsstätte im Stadtteil Stieghorst, die nicht nur zur Qualifikation zukünftiger Einsatzkräfte beiträgt, sondern auch einen bedeutenden wirtschaftlichen und sozialen Mehrwert für Bielefeld darstellt. Wir setzen uns dafür ein, diesen Standort dauerhaft zu sichern und weiter zu stärken.

## **Für ein sauberes und lebenswertes Bielefeld**

Ein gepflegtes Erscheinungsbild spielt eine entscheidende Rolle für die Lebensqualität, das Sicherheitsgefühl und das Wohlbefinden in einer Stadt. Wo es sauber ist, fühlen sich alle Menschen wohl, die hier wohnen, und die unsere Stadt besuchen.

Allerdings gibt es noch viel zu tun, denn in unserer Stadt ist die Sauberkeit vielerorts unzureichend. Überquellende Mülleimer, wilde Müllablagerungen in Parks und Grünanlagen, Schmierereien und Graffiti an Hauswänden, Rattenbefall und Dreck auf Spielplätzen beeinträchtigen das tägliche Stadtleben und das Sicherheitsgefühl. Die bisherigen Maßnahmen greifen zu kurz. Die Bürgerinnen und Bürger beschwerten sich immer öfter und fordern zu Recht ein sauberes Bielefeld ein. Die CDU wird dafür sorgen, dass Bielefeld endlich wieder sauberer wird.

### **Stadtreinigung – gründlich und zuverlässig**

Wir wollen eine Stadtreinigung, die hält, was sie verspricht. Dazu gehört zunächst die konsequente Pflege aller öffentlichen Bereiche. Straßen, Plätze und Grünanlagen müssen regelmäßig gereinigt werden. Das gilt für das gesamte Stadtgebiet. Müll und andere Verunreinigungen dürfen nicht zum Stadtbild gehören.

Wir fordern daher eine häufigere Leerung öffentlicher Mülleimer sowie eine Erhöhung der Reinigungszyklen, insbesondere dort wo viele Menschen unterwegs sind, wie in der Bahnhofstraße, auf dem Jahnplatz und in Parkanlagen. Hier braucht es eine deutliche Verbesserung. Zusätzlich setzen wir uns für eine Erhöhung der Anzahl öffentlicher Abfallbehälter ein, insbesondere an Haltestellen.

Spielplätze verdienen eine besondere Aufmerksamkeit. Kinder sollen sich dort unbeschwert bewegen können, ohne auf Scherben, Müll oder andere Gefahren zu stoßen. Alle städtischen Spielplätze sollen eine regelmäßige und gründlichere Reinigung erhalten, damit sie sicher und einladend für unsere Kinder bleiben.

Ein weiteres Problem, das wir entschieden angehen, sind illegale Müllentsorgungen. Wilde Müllkippen beeinträchtigen nicht nur das Sicherheitsgefühl, sie verursachen erhebliche Kosten für die Allgemeinheit. Wir setzen uns für eine schnelle Beseitigung solcher Müllhalden ein. Durch sogenannte „Mülldetektive“ sollen die Verursacher illegaler Müllentsorgungen ermittelt und die Verstöße konsequent geahndet werden. Gleichzeitig wollen wir moderne Technik nutzen, um die Stadtreinigung intelligenter und effizienter zu gestalten. Mit einer digitalen „Smart-Waste-Strategie“ sollen öffentliche Abfallbehälter künftig mit Sensoren ausgestattet werden, die erkennen, wann diese tatsächlich voll sind. Nur dann werden sie auch geleert. Durch eine optimierte und digitale Routenplanung spart die Stadt Zeit und Kosten.

Nicht zuletzt möchten wir auch die Bürgerinnen und Bürger stärker einbinden. Wer Missstände sieht, soll sie einfach und schnell melden können. Dafür wollen wir den bestehenden Mängelmelder verbessern – durch QR-Codes an Mülleimern, die per Smartphone direkt eine Rückmeldung an die Stadt ermöglichen.

## **Abfallentsorgung**

Ausgefallene Müllabfahren gehören der Vergangenheit an – das ist unser Ziel. Abfalltouren sollen optimiert, die Planung digital verbessert und die Zuverlässigkeit gesteigert werden. Mit dem Einsatz von klimafreundlichen Antrieben in der Entsorgungsflotte leisten wir auch einen Beitrag zum Umweltschutz.

Stabile und faire Abfallgebühren sind für uns ein Muss. Die CDU setzt sich dafür ein, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht durch überhöhte oder sprunghafte Entsorgungskosten belastet werden. Gebühren müssen nachvollziehbar und langfristig planbar sein.

Besonders im Fokus stehen für uns Altglas- und Altkleidercontainerstandorte. Überfüllte Container sind nicht nur unangenehm, sondern auch eine Einladung zur illegalen Müllentsorgung. Wir treten dafür ein, dass die Altglas- und Altkleidercontainer regelmäßiger geleert werden. Genauso müssen die Bereiche rund um die Container sauber gehalten werden.

Als einen weiteren Schwerpunkt wollen wir das Bewusstsein in der Bürgerschaft für Abfallvermeidung und richtige Mülltrennung stärken. Dazu planen wir eine stadtweite Öffentlichkeitskampagne, die das persönliche Verhalten thematisiert. Gleichzeitig setzen wir auf Abschreckung: Wer Müll illegal entsorgt, muss künftig mit spürbar höheren Bußgeldern rechnen.

## **Mehr Grün. Mehr Pflege. Mehr Lebensqualität.**

Unsere wunderschönen Parks, Wälder und Grünflächen tragen entscheidend zur Lebensqualität in unserer Stadt bei. Sie verdienen mehr Pflege und Wertschätzung. Die CDU setzt sich mit Nachdruck für eine konsequente und nachhaltige Pflege des Stadtgrüns ein. Denn gepflegte Grünflächen sind kein Luxus, sondern ein grundlegender Beitrag zu einem sauberen, sicheren und attraktiven Lebensumfeld.

Wir wollen, dass öffentliche Grünanlagen regelmäßig fachgerecht gepflegt werden. Dazu gehören saubere Wege, gemähte Wiesen, gesunde Bäume und intakte Spielplätze. Saisonale Bepflanzungen und neue Blühstreifen sollen das Stadtbild wieder aufwerten und gleichzeitig die Artenvielfalt fördern. Neue, klar verständliche Hinweisschilder sollen Bürgerinnen und Bürger stärker für den Schutz unserer Grünflächen sensibilisieren.

Wir wollen, dass öffentliche Grünanlagen in allen Stadtbezirken sauber, sicher und einladend sind. Saubere Parks und gepflegte Grünstreifen müssen in Bielefeld endlich wieder selbstverständlich werden.

## **Kontrollierte Taubenpopulation und effektive Schädlingsbekämpfung**

Die Taubenpopulation muss gesteuert und reduziert werden, um Verschmutzungen und Verunreinigungen im öffentlichen Raum wirksam zu reduzieren. Darüber hinaus wollen wir die Schädlingsbekämpfung in Bielefeld durch eine stärkere Zusammenarbeit mit den Fachbetrieben und eine engere Überwachung in sensiblen Bereichen wie Schulen, Kitas und Grünanlagen optimieren.

## **Schulpolitik mit Weitblick**

Bielefeld ist eine Bildungsstadt mit vielfältigem schulischem Angebot. Jedoch steht das mehrgliedrige Schulsystem unter enormem Druck, welches die Bildungsgerechtigkeit schwächt. Der ganzheitliche Schulentwicklungsplan der Stadt zeigt deutlich, dass die aktuelle Schullandschaft nicht ausreichend auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet ist. Es fehlen zahlreiche Schulplätze – und zwar in nahezu allen Schulformen. Die CDU sieht die Schulpolitik als vorausschauendes und strategisches Handlungsfeld. Wir stehen für eine Schulpolitik mit Weitblick. Wir wollen nicht länger zusehen, wie Chancen vertan und Bedürfnisse übergangen werden. Wir werden alle Schulformen fördern, ohne jeden ideologischen Hintergedanken. Wir werden den Elternwillen und den Schülerwillen wieder in den Mittelpunkt stellen. Wir werden dafür sorgen, dass jedes Kind die Schulform besuchen kann, die zu ihm passt.

### **Grundschulen: Raum schaffen für gutes Lernen**

Der Bau und die Sanierung von Grundschulen müssen höchste Priorität bekommen. Drei Grundschulen in Bielefeld befinden sich noch immer im Provisorium. Das ist kein Zustand, den wir akzeptieren. Die CDU setzt sich dafür ein, dass diese Schulen schnellstmöglich vollständig in den Regelbetrieb überführt werden. Nur mit optimalen Voraussetzungen erhalten Schülerinnen und Schüler gute Bildung. Jedes Kind hat Anspruch auf einen qualitativ hochwertigen Lern- und Betreuungsplatz – das muss endlich zur Realität werden. Dafür brauchen wir Investitionen in Gebäude, Ausstattung und Betreuung.

### **Elternwille und Schülerwille stehen im Mittelpunkt**

Im Bereich der weiterführenden Schulen ist eine grundlegende Neuausrichtung erforderlich. Der Elternwille, also das Recht der Eltern, über die passende Schulform für ihr Kind zu entscheiden, wird in der aktuellen Schulplanung nicht ausreichend berücksichtigt. Dabei ist es elementar, dass Eltern gemeinsam mit den Lehrkräften der Grundschulen frei darüber entscheiden können, ob ihr Kind ein Gymnasium, eine Realschule, eine Gesamtschule, eine Sekundarschule oder – im Falle eines besonderen Förderbedarfs – eine entsprechende Förderschule besuchen soll. Die CDU setzt sich dafür ein, den Elternwillen und Schülerwillen wieder in den Mittelpunkt der Schulwahl zu stellen.

Zugleich muss die Durchlässigkeit im Schulsystem gestärkt werden. Schülerinnen und Schüler dürfen nicht durch starre Strukturen in ihrer Entwicklung gehemmt werden. Wer im Verlauf der Schulzeit einen Wechsel der Schulform benötigt, muss dabei bestmöglich begleitet und gefördert werden.

### **Gymnasien: Wachstum ermöglichen und nötige Kapazitäten schaffen**

Unsere Gymnasien leisten hervorragende Arbeit – und sie sind stark nachgefragt. Um dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden, setzen wir uns für die Erweiterung des Ceciliengymnasiums ein. Auch das Gymnasium Am Waldhof benötigt dringend mehr Kapazitäten

und eine moderne Infrastruktur. Der Aus- und Umbau dieser Schule sowie der angrenzenden Sporthalle wird von uns vorangetrieben. Für uns steht fest: Bildung muss mitwachsen – in der Fläche und in der Qualität.

Das Bauvorhaben an der Herforder Straße darf kein Dauerprojekt bleiben. Wir bestehen darauf, dass das Projekt zügig umgesetzt wird. Wir fordern mit Nachdruck ein sechszügiges Gymnasium an diesem Standort. Dieser Campus steht sinnbildlich für den Anspruch der CDU, moderne, durchdachte und gerechte Bildungsangebote für alle Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Der Campus muss ein „Leuchtturm“ in der Bielefelder Schullandschaft werden.

### **Realschulen: Verlässlicher Bildungsweg und starke Perspektiven**

Realschulen sind in Bielefeld beliebt – und sie werden gebraucht, weil sie qualitativ hochwertige Arbeit leisten. Deshalb setzen wir uns für die bedarfsgerechte Mehrklassenbildung beispielweise an der Gertrud-Bäumer-Schule und der Luisenschule ein. Realschulen bieten verlässliche Bildungswege und starke Perspektiven – wir werden ihnen den Raum geben, den sie brauchen. Wir wollen die Realschulen in Bielefeld gezielt stärken. Dafür braucht es mehr Zügigkeiten an bestehenden Standorten, die ebenfalls neue Realschule auf dem Campus und eine Task-Force, die kurzfristige und mittelfristige Lösungen der dringlichen Bedarfe an den Schulen erarbeitet.

### **Hauptschule: Die Rückkehr einer wichtigen Schulform**

Die flächendeckende Schließung der Hauptschulen war ein Fehler. Diese Schulform hat vielen Jugendlichen mit praktischen Begabungen Orientierung und Halt gegeben. Sie bereitet junge Menschen gezielt auf eine berufliche Laufbahn vor und bieten eine verlässliche Heimat für Schülerinnen und Schüler, die sich in anderen Schulformen schwertun. Die CDU will deshalb den Fehler der Schließung korrigieren. Wir werden die Wiedereinführung von Hauptschulen ernsthaft prüfen lassen. Damit schaffen wir wieder eine echte Wahlmöglichkeit für Eltern und Kinder – auf Augenhöhe mit allen anderen Schulformen.

### **Förderschulen: Verantwortung ernst nehmen**

Kinder mit besonderem Förderbedarf verdienen eine verlässliche und hochwertige schulische Förderung. Wir fordern deshalb eine transparente Bestandsaufnahme der Förderschulplätze und belastbare Prognosen der Bedarfe für die nächsten Jahre. Insbesondere im Bereich des Förderschwerpunktes der geistigen Entwicklung ist der Bedarf bereits heute größer als das vorhandene Angebot. Wir werden hier gezielt Kapazitäten ausbauen und – wenn notwendig – auch neue Förderschulen auf den Weg bringen. Die Stadt Bielefeld muss ihrer Verantwortung endlich gerecht werden.

### **Berufskollegs: Fit für die Zukunft**

Die Berufskollegs spielen eine Schlüsselrolle bei der Fachkräftesicherung in unserer Stadt. Wir setzen uns dafür ein, den Schulentwicklungsplan für die Berufskollegs konsequent umzusetzen.

Unsere Berufskollegs müssen Orte der Innovation und Qualifikation sein und an den Bedarfen der Wirtschaft orientiert sein. Wir geben den Berufskollegs die politische Unterstützung, die sie brauchen.

### **Berufliche Bildung wertschätzen – Auszubildende und Studierende gleichstellen**

Die berufliche Bildung mit ihrem dualen Ausbildungssystem ist ein international anerkanntes Erfolgsmodell und entscheidend für die Fachkräftesicherung in unserer Stadt. Um die Attraktivität der dualen Ausbildung weiter zu steigern und die Wertschätzung für diesen wichtigen Bildungsweg zu zeigen, müssen Auszubildende und Studierende bei der Gewährung von Vergünstigungen gleichgestellt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass Auszubildende dieselben Vergünstigungen und Zugangsbedingungen zu städtischen Einrichtungen und städtisch geförderten Veranstaltungen erhalten wie Studierende.

### **Offener Ganztag: Neue Räume, bessere Ausstattung**

Gleichzeitig wollen wir durch zusätzliche Räumlichkeiten Doppelbelegungen in der Offenen Ganztagsbetreuung beenden. Im Bereich der Offenen Ganztagschulen (OGS) mangelt es an räumlichen und personellen Kapazitäten. Doppelbelegungen von Klassenräumen mit OGS-Gruppen schränken die Qualität der Betreuung ebenso ein wie unzureichend ausgestattete Räumlichkeiten. Hier will die CDU konsequent gegensteuern – durch neue Räume, bessere Ausstattung und ein pädagogisch stimmiges Gesamtkonzept.

### **Schulsozialarbeit: Stärken, was trägt**

Die Anforderungen an unsere Schulen wachsen – und damit auch die Bedeutung der Schulsozialarbeit. Sie unterstützt Schülerinnen und Schüler in schwierigen Lebenslagen, fördert soziale Kompetenzen und trägt entscheidend zu einem guten Schulklima bei. Gleichzeitig entlastet sie Lehrerinnen und Lehrer. Deshalb fordern wir einen bedarfsgerechten Ausbau der Schulsozialarbeit an allen Schulformen. Dieses Engagement verdient nicht nur Anerkennung, sondern vor allem eine stabile Finanzierung.

### **Digitale Schule: Endlich voll ausstatten**

Digitale Bildung ist Grundvoraussetzung für erfolgreiches zukunftsorientiertes Lernen. Wir setzen uns für die vollständige Umsetzung des Medienentwicklungsplans ein. Jede Schülerin, jeder Schüler und jede Lehrkraft muss über ein eigenes digitales Endgerät verfügen. Nur so schaffen wir gerechte Bedingungen für modernes Lernen. Dabei ist uns wichtig, dass Technik allein nicht genügt: Schulungen, Support und pädagogische Konzepte müssen mitgedacht und umgesetzt werden.

### **Stadtplanung: Schulstandorte zentraler Baustein**

Die CDU steht dafür ein, Bildung und Stadtentwicklung künftig konsequent zusammenzudenken. Schulstandorte müssen ein zentraler Baustein jeder nachhaltigen Stadtplanung sein. Denn Schulstandorte, Bildungsangebote und soziale Infrastruktur entscheiden maßgeblich darüber, wie attraktiv und zukunftsfähig unsere Stadtteile sind. Neue Wohnquartiere und städtebauliche Projekte müssen von Anfang an auch auf schulische Bedarfe ausgerichtet werden – räumlich, organisatorisch und qualitativ. Nur so können wir gewährleisten, dass alle Kinder und Jugendlichen in Bielefeld die besten Bildungschancen erhalten – wohnortnah, chancengerecht und auf ihre Bedürfnisse abgestimmt. Dies gilt insbesondere für den Grundsatz: „kurze Beine, kurze Wege“.

### **Wissenschaft als Motor für Fortschritt und Innovation in Bielefeld**

Die CDU sieht in Wissenschaft, Forschung und Lehre einen zentralen Zukunftsfaktor für unsere Stadt. Mit der Universität Bielefeld, der Hochschule Bielefeld, weiteren Hochschulen und vielfältigen Bildungseinrichtungen verfügt Bielefeld bereits heute über eine starke wissenschaftliche Basis, die wir weiter ausbauen und stärker mit der regionalen Wirtschaft vernetzen wollen.

Unser Ziel ist es, Bielefeld als Wissenschaftsstandort weiter zu profilieren. Dazu gehört auch die gezielte Ansiedlung eines außeruniversitären Forschungsinstituts. Ein solches Institut würde nicht nur neue Impulse für Forschung und Innovation setzen, sondern auch hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen, den Technologietransfer stärken und Bielefeld im nationalen und internationalen Vergleich sichtbar machen.

Wir setzen uns dafür ein, dass Stadt, Land und Wissenschaft eng zusammenarbeiten, um diesen Schritt aktiv voranzutreiben. Wissenschaft ist kein Selbstzweck – sie ist Treiber für wirtschaftliche Entwicklung, gesellschaftlichen Fortschritt und die Zukunft unserer Stadt.

### **VHS stärken – Bildung für alle ermöglichen**

Die Volkshochschule Bielefeld ist in der kommunalen Bildungslandschaft der Ort für lebenslanges Lernen. Als Zentrum für Erwachsenenbildung bietet sie niederschwellige, wohnortnahe, lebensbegleitende und bezahlbare Bildungsangebote für alle Generationen. Die CDU setzt sich für eine gezielte Stärkung der VHS ein: durch moderne Ausstattung, bessere digitale Infrastruktur und eine enge Verzahnung mit anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen.

## **Starke Familien - Eine neue Politik für Kinder und Jugendliche**

Bielefeld braucht eine neue Politik für Kinder und Jugendliche. Das Ziel der CDU ist klar: Wir wollen eine Stadt, in der Kinder sicher aufwachsen, in der Jugendliche Perspektiven haben und Familien unterstützt werden. In Bielefeld wächst jedes fünfte Kind in Armut auf, der Kinderschutz ist überlastet, Spielplätze und Spielgeräte sind teils in einem schlechten Zustand und die Jugendkriminalität nimmt spürbar zu. So darf es nicht weitergehen. Wir nehmen diese Herausforderungen entschlossen an. Wir setzen uns für gute Kindertagesstätten, sichere und moderne Spielplätze sowie attraktive Jugendzentren ein. Wir werden den Kinderschutz verbessern und gegen die Jugendkriminalität angehen.

### **Kinderschutz: Lücken schließen, Schutz garantieren**

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt, Vernachlässigung und Missbrauch hat für uns höchste Priorität. Doch die Realität zeigt, dass die bestehenden Strukturen zunehmend an ihre Grenzen stoßen. Deshalb setzen wir uns mit Nachdruck für eine personelle und fachliche Stärkung des Jugendamtes ein, um Gefahren für unsere Kinder frühzeitig zu erkennen und den Schutz unserer Kinder jederzeit zu gewährleisten.

Ein zentrales Anliegen ist für uns der konsequente Ausbau von Hilfs- und Beratungsangeboten für betroffene Kinder und Jugendliche. Niemand darf mit Erfahrungen sexualisierter Gewalt, Missbrauch oder Vernachlässigung allein gelassen werden. Wir wollen, dass Kinder und Jugendliche in Bielefeld frühzeitig Hilfe finden und dass diese Hilfe leicht zugänglich, sichtbar und niedrigschwellig ist.

Mit der Einrichtung eines Kinderschutzhauses (Childhood-Hauses) schaffen wir einen geschützten Ort, an dem betroffene Kinder in einer vertrauensvollen Umgebung interdisziplinär betreut werden. Hier arbeiten Medizin, Justiz, Polizei, Psychologie und Jugendhilfe Hand in Hand, um Missbrauchsfälle zu erkennen, zu verhindern, zu verfolgen und gemeinsam aufzuarbeiten.

Auch die digitale Erreichbarkeit dieser Angebote wollen wir deutlich verbessern. Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen sollen jederzeit wissen, wohin sie sich im Notfall wenden können, analog wie digital.

### **Kinderbetreuung: Qualität und Verlässlichkeit**

Die CDU steht für eine starke frühkindliche Bildung. Sie ist der Grundstein für eine starke und selbstbewusste Zukunft unserer Kinder. Dafür muss die Kita-Qualität gesichert und weiterentwickelt werden.

Eltern müssen auf verlässliche Betreuungszeiten bauen können. Deshalb fordern wir bedarfsgerechte und flexible Öffnungszeiten, die den Lebensrealitäten der Familien, der Mütter und Väter entsprechen. Nur so lassen sich Familie und Beruf wirklich vereinbaren. Frauen müssen die Möglichkeit erhalten während dieser Lebensphase, ihren Beruf weiter aktiv auszuüben.

Wir setzen uns für die schnelle und flächendeckende Einführung der Kita-App für alle städtischen Kitas ein. Eltern sollen schnell, unkompliziert und transparent informiert werden. Die CDU steht für den konsequenten Erhalt und Ausbau hochwertiger pädagogischer Arbeit in den Kitas. Hierzu zählt auch eine adäquate technische Ausstattung. Wir stärken die frühkindliche Sprachförderung und setzen uns für die Weiterentwicklung inklusiver Konzepte ein. Gleichzeitig bekennen wir uns zur Trägervielfalt in Bielefeld, sie ist eine Stärke unseres Betreuungssystems.

Dem Fachkräftemangel in den Kitas begegnen wir mit konkreten Maßnahmen. Der Erzieherberuf muss attraktiver werden, durch bessere Arbeitsbedingungen, gezielte Ausbildungsförderung und mehr gesellschaftliche Anerkennung. Wir setzen uns zudem dafür ein, dass die berufliche Aus- und Weiterbildung gestärkt und der Beruf insgesamt aufgewertet wird.

Die CDU wird sich für den Erhalt und die Ausweitung von „Sprach-KiTas“ einsetzen. Das Erlernen der deutschen Sprache ist essenziell für die gesellschaftliche Teilhabe und der Grundstein einer erfolgreichen Integration.

Bielefeld braucht eine enge Partnerschaft zwischen Stadt und Wirtschaft. Betriebskindergärten in Unternehmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Deshalb wollen wir deren Ausbau gezielt unterstützen.

### **Spielplätze – modern, wohnortnah und sicher**

Zur Lebensqualität von Familien mit Kindern gehören gut ausgestattete Spielplätze und sichere Spielgeräte. Doch der Zustand vieler Spiel- und Bolzplätze in Bielefeld ist mangelhaft. Bestehenden Spielplätze müssen umfassend saniert und neue, wohnortnaher „Quartiers-Spielplätze“ gepflegt und modern ausgestattet werden. Jeder Stadtbezirk soll mindestens einen inklusiven Spielplatz erhalten. Zudem wollen wir einen Spielplatz pro Stadtbezirk schaffen, der speziell auf die Bedürfnisse von Kindern unter sechs Jahren ausgelegt ist. Wir werden zudem Partnerschaften mit Vereinen und Initiativen zur Pflege und Erhaltung der Anlagen prüfen, um Beschädigungen und Verschmutzungen an den Spielplätzen vorzubeugen und deren Sauberkeit dauerhaft zu sichern.

### **Klare Kante gegen Jugendkriminalität**

Wer Regeln bricht, muss mit Konsequenzen rechnen. Jugendkriminalität und Gewalt bekämpfen wir nicht mit Symbolpolitik, sondern mit konkreten Maßnahmen: durch den Ausbau der kommunalen Kriminal- und Gewaltprävention. Durch verlässliche Beratungsmöglichkeiten wollen wir Jugendlichen Wege aus der Kriminalität aufzeigen. Wir werden außerdem sicherstellen, dass Jugendliche über die Gefahren von Extremismus, sei es politisch oder religiös, aufgeklärt werden. Nur so können wir verhindern, dass junge Menschen in gefährliche Ideologien abdriften. Dazu zählt das Haus des Jugendrechts, welches schnellstmöglich seine Arbeit aufnehmen muss.

### **Jugendarbeit stärken und Zukunftschancen schaffen**

Die CDU wird die offene Kinder- und Jugendarbeit auf ein neues Niveau heben und die Angebote für Kinder und Jugendliche stärken. Dazu zählen für uns in erster Linie die bestehenden Jugendzentren und Jugendtreffs, die wir erhalten und weiterentwickeln wollen. Hier sollen den Jugendlichen attraktive, sinnvolle und altersgerechte Freizeitmöglichkeiten angeboten werden. Als Orte der Begegnung, der persönlichen Entwicklung und der Integration haben die Treffs eine herausragende Bedeutung. Es muss den Kindern und Jugendlichen Spaß machen, dorthin zu gehen. Wir setzen auf Digitalisierung und werden eine interaktive Karte mit allen Jugendangeboten und Veranstaltungen in Bielefeld einführen.

### **Kinder- und Jugendrat: Mehr Demokratie**

Der CDU ist es ein Anliegen, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an politischen Entscheidungen weiter zu stärken. Die aktuelle Zusammensetzung des Kinder- und Jugendrates muss reformiert werden. Alle 26 stimmberechtigten Mitglieder müssen von den Wahlberechtigten in allgemeiner, freier, unmittelbarer, gleicher und geheimer Wahl gewählt werden. Die automatische Ernennung von Mitgliedern aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit lehnen wir ab. Wir halten dies für ein undemokratisches System. Der Kinder- und Jugendrat muss sich mit jugendpolitischen Themen befassen können und dabei eigenständig und frei agieren.

## **Starke Wirtschaft – Wachstum und Innovation für ein lebenswertes Bielefeld**

Bielefeld hat wirtschaftlich enormes Ausbaupotenzial, doch viele Chancen wurden in den letzten Jahren nicht genutzt. Die CDU will das ändern: durch eine mutige Standortpolitik, eine moderne Verwaltung und eine Wirtschaftsförderung, die Hand in Hand mit Unternehmen denkt und handelt. Ob Handwerksbetrieb, Gastronomie, Start-Up oder internationaler Mittelständler – unsere Stadt braucht verlässliche Rahmenbedingungen, attraktive Flächen und eine Kultur des Ermöglichens. Wir setzen auf Zukunft, Innovation und eine enge Partnerschaft mit Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft. Dazu gehört auch, dass Wirtschaftsförderung Chefsache wird und direkt im Büro der Oberbürgermeisterin verankert ist.

Unser Ziel ist es, wirtschaftliche Stabilität zu fördern, Innovationen zu unterstützen und so bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Nur wenn Unternehmen in Bielefeld gute Perspektiven haben, können sie auch den Menschen vor Ort sichere Arbeitsplätze bieten.

Wirtschaftsförderung muss endlich als strategische Zukunftsaufgabe verstanden werden – nicht als nachgeordnete Aufgabe der Verwaltung. Die CDU will deshalb das Büro der Oberbürgermeisterin zur zentralen Schaltstelle für wirtschaftspolitische Initiativen machen. Dort soll Wirtschaftsförderung koordiniert, beschleunigt und mit klaren politischen Zielen unterlegt werden. Mit einem starken Signal aus der Rathauspitze wollen wir zeigen: Bielefeld ist offen für Investitionen, bereit für Innovationen – und verlässlich in der Zusammenarbeit mit Unternehmen.

### **Gewerbeflächen schaffen – Chancen für Wachstum ermöglichen**

Bielefeld braucht wieder Platz für die Wirtschaft. Aktuell hat unsere Stadt keine verfügbaren Gewerbeflächen – ein ernsthaftes Hindernis für die Ansiedlung neuer Unternehmen und die Erweiterung bestehender Betriebe. Die CDU wird sich daher entschieden für die Ausweisung neuer Gewerbeflächen einsetzen. Dabei ist es entscheidend, die Aufwände zu konzentrieren, realistische Ziele zu setzen und diese konsequent zu verfolgen. Nur so kann eine zukunftsfähige Flächenpolitik gelingen. Wir fordern die Einrichtung eines Fonds für Grundstücksankäufe, um gezielt Flächen entwickeln und strategisch handeln zu können. Suchräume, die bereits identifiziert wurden, müssen endlich nutzbar gemacht und für die wirtschaftliche Entwicklung erschlossen werden.

Die Neuansiedlung von Unternehmen muss aktiv forciert werden, um neue Arbeitsplätze zu schaffen. Gleichzeitig wollen wir bestehende Arbeitsplätze sichern und den Wirtschaftsstandort Bielefeld nachhaltig zu stärken. Dazu gehört auch eine stärkere interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen, um gemeinsam geeignete Flächen zu entwickeln und den Standort Ostwestfalen insgesamt wettbewerbsfähig zu halten. Angesichts begrenzter Flächenreserven in Bielefeld und der hohen Nachfrage von Unternehmen nach attraktiven Ansiedlungsmöglichkeiten ist es notwendig, über die Stadtgrenzen hinauszudenken. Gemeinsam mit den umliegenden Kommunen wollen wir nachhaltige, verkehrsgünstig gelegene und zukunftsorientierte Gewerbestandorte erschließen.

Die derzeitige Baulandstrategie ist dabei ein Hindernis und wird von uns abgelehnt. Sie muss abgeschafft werden, damit wir wieder handlungsfähig werden. Unternehmen brauchen verlässliche Perspektiven – und diese schaffen wir nur mit einer aktiven, realitätsnahen und entschlossenen Flächenpolitik.

Gleichzeitig gilt: Wirtschaftliche Entwicklung braucht Verlässlichkeit auch bei den Rahmenbedingungen. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die Gewerbesteuern in Bielefeld stabil bleiben. Nur so schaffen wir Vertrauen bei Unternehmen, die hier investieren, Arbeitsplätze sichern und zur wirtschaftlichen Stärke unserer Stadt beitragen.

### **Mittelstand und Handwerk stärken**

Der Mittelstand und das Handwerk sind das Rückgrat der Bielefelder Wirtschaft. Sie schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze, sichern Wertschöpfung vor Ort und übernehmen Verantwortung für unsere Stadt. Die CDU wird ihnen den Rücken stärken – durch weniger Bürokratie, eine verlässliche Verkehrspolitik und praxisnahe Unterstützung. Wir setzen uns dafür ein, dass die berufliche Bildung durch starke und modern ausgestattete Berufskollegs die notwendige Attraktivität erhält. Darüber hinaus setzen wir uns für eine bessere Vermittlung von Ausbildungsplätzen durch die Stärkung des Ausbildungsgipfels und einer zielgerichteteren Vernetzung in den Schulen ein. Die Fachkräftesicherung muss wieder stärker ins Zentrum der städtischen Wirtschaftspolitik rücken. Hierzu gehört Bauland für junge Familien oder eine ausreichende Soziale Infrastruktur.

### **Einzelhandel und Gastronomie beleben**

Ein starker Einzelhandel und eine vielfältige Gastronomie prägen die Lebensqualität und das Stadtbild Bielefelds – nicht nur in der Innenstadt, sondern auch in den Stadtbezirken. Die CDU will die Rahmenbedingungen für diese Branchen deutlich verbessern. Wir fordern eine Absenkung der Sondernutzungsgebühren, mehr Flexibilität bei Außengastronomie und Veranstaltungen sowie eine enge Kooperation zwischen Stadt, Interessensgemeinschaften und Gewerbetreibenden. Ziel ist ein lebendiges, sicheres und attraktives Bielefeld – in dem der Einkauf vor Ort wieder zur echten Alternative wird.

Die CDU lehnt die Einführung einer kommunalen Verpackungssteuer ab. Diese Maßnahme trifft insbesondere kleine und mittelständische Gastronomiebetriebe vor Ort und führt zu zusätzlicher Bürokratie und finanziellen Belastungen. Gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten brauchen unsere Unternehmen Unterstützung statt neuer Hürden. Wir setzen stattdessen auf praktikable Lösungen zur Abfallvermeidung und eine enge Zusammenarbeit mit Handel und Gastronomie – ohne neue Steuern.

### **Innovationsstandort stärken: Fachkräfte sichern, Bürokratie abbauen, Forschung fördern**

Für eine zukunftsfähige und starke Wirtschaft braucht Bielefeld gezielte Impulse – durch kluge Fachkräftepolitik, bessere Rahmenbedingungen und eine enge Verzahnung mit Wissenschaft

und Forschung. Die CDU setzt sich dafür ein, dass qualifizierte internationale Fachkräfte gezielt angeworben und integriert werden. Sie bringen neue Perspektiven, Innovationen und dringend benötigte Kompetenzen in unsere Unternehmen. Wissenschaft und Forschung sind zentrale Treiber einer innovativen Wirtschaft. Wir wollen den Austausch zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen weiter ausbauen und gezielt fördern. Nur wenn Ideen schnell in marktfähige Produkte und Dienstleistungen überführt werden, bleibt Bielefeld wettbewerbsfähig.

Ein starker Wirtschaftsstandort braucht zudem eine effiziente Verwaltung. Wir fordern einen spürbaren Abbau bürokratischer Hürden sowie deutlich schnellere Genehmigungsverfahren – etwa bei Bau- und Gewerbeanträgen.

### **Tourismus fördern – Potentiale nutzen**

Bielefeld hat viel zu bieten: eine attraktive Lage, ein breites Kulturangebot, eine vielfältige Gastronomie, starke Unternehmen, grüne Erholungsräume und eine Fußballmannschaft, die sich ihren Weg an die Spitze hart erkämpft. Dieses Potenzial müssen gemeinsam mit Bielefeld Marketing auf eine neue Ebene gehoben werden. Die CDU wird die Tourismusstrategie attraktiv erweitern – in enger Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Kultur und Stadtgesellschaft.

Wir setzen uns für gezielte Imagekampagnen, bessere Infrastruktur für Gäste und Veranstaltungsformate ein, die Bielefeld sichtbarer und erlebbarer machen – für Menschen von außen und für die eigene Bevölkerung. Denn eine Stadt, die sich selbstbewusst präsentiert, schafft Identifikation, zieht Gäste an und stärkt den Wirtschaftsstandort auf vielfältige Weise.

## **Stadtentwicklung mit Lebensqualität**

Die CDU versteht sich als Ermöglicherin einer Stadtentwicklung, die den Menschen in unserer Stadt echten Fortschritt bringt. Wir wollen eine lebendige und attraktive Innenstadt. Wir wollen den Wohnungsbau ankurbeln. Wir wollen lebenswerte Quartiere in allen Stadtbezirken mit den notwendigen Einrichtungen, wie unter anderem Kitas, Schulen, Senioreneinrichtungen und Freizeittreffs, die fußläufig zu erreichen sind. Auf den Punkt gebracht: Wir wollen in allen Phasen eine Stadtentwicklung mit Lebensqualität! Worauf wir besonderen Wert legen: Wir wollen Bielefeld gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern weiterentwickeln und dabei die Menschen konkret in unsere Überlegungen einbeziehen. Dabei haben wir den Mut zu neuen Ideen und einen klaren Blick auf die Herausforderungen. Wir legen uns keinerlei Denkverbote auf. Stadtentwicklung ist für uns kein Verwaltungsakt, sondern aktives Gestalten von Lebensqualität, Wachstum und Zukunft – für ein Bielefeld, das wächst mit Herz und Verstand.

### **Bauen: unbürokratisch und ohne überzogene Auflagen**

Der Wohnungsmarkt in Bielefeld ist angespannt – und das, weil die Stadt seit Jahren eine wirkungslose Baulandstrategie verfolgt, die in der Realität kaum wirkt. Statt Impulse zu setzen, ist sie ein ideologisch geprägtes Instrument mit wenig greifbarem Ergebnis. Die CDU setzt sich deshalb für einen Neuanfang ein: Wir werden die Baulandstrategie abschaffen und durch flexible, marktorientierte Entwicklungsansätze ersetzen. Familien, junge Menschen und ältere Generationen brauchen bezahlbaren und passenden Wohnraum – und wir werden ihn möglich machen.

Wir werden den Wohnungsbau entbürokratisieren: durch den Verzicht auf übergriffige kommunale Auflagen wie überzogene Baumschutzsatzungen, pauschale Stellplatzreduzierungen und unpraktikable Abstandsregelungen. Wir setzen auf Nachverdichtung, Hinterhofbebauung, Aufstockung und kreative Flächennutzung. Dafür braucht es eine vorausschauende Bauflächenpolitik, inklusive aktiver Vorratsplanung und einer engen Verzahnung mit der Versorgungsinfrastruktur.

### **Wohnen in allen Lebenslagen**

Eine soziale Stadt braucht Wohnraum für alle Lebenslagen. Die CDU will bezahlbares Wohnen für junge Menschen, Familien, Senioren und Menschen mit Behinderung sicherstellen. Der Wohnungsbau muss sich stärker an den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen orientieren. Wir fordern die gezielte Förderung von Wohnraum für Studierende und Auszubildende (Azubi-Wohnheim), den Ausbau altersgerechter Wohnkonzepte sowie die Unterstützung generationsübergreifender Wohnprojekte. Wohnberatung für ältere Menschen ist ebenso notwendig wie der barrierefreie Umbau bestehender Wohngebäude.

Wir brauchen Investitionen in neue Baugebiete. Dabei ist die BGW ein verlässlicher Partner auf dem städtischen Wohnungsmarkt. Sie steht für bezahlbares, qualitätsvolles und sozial ausgewogenes Bauen. Wir wollen die BGW weiter stärken und ihre Rolle beim Ausbau des Wohnraums in allen Stadtteilen stärken.

Nur durch eine enge Zusammenarbeit von Stadt, kommunalen Unternehmen und privaten Investoren können wir der Wohnraumnachfrage gerecht werden und die soziale Balance in Bielefeld erhalten. Dafür setzen wir uns ein – mit klarer Strategie, ausreichend Flächen und einem starken wohnungspolitischen Partner an unserer Seite.

### **Konversionsflächen: Neue Räume für Bielefeld**

Die ehemaligen Kasernengelände bieten die einmalige Chance zur Entwicklung neuer Wohnquartiere und moderner Infrastruktur. Wir begrüßen den dauerhaften Verbleib der Bundespolizei in Bielefeld und schaffen zugleich neue Perspektiven: Die Feuerwehr soll im Osten der Stadt ein modernes, zukunftsfähiges Zuhause mit einer Ausbildungsstätte erhalten. Auf dem Gelände der Rochdale-Kaserne in Mitte soll attraktiver Wohnraum entstehen – innovativ, nachhaltig und vielfältig. Wir wollen keine Baupolitik, die von ideologischen Grenzen behindert wird. Wir wollen ein sozialverträgliches Quartier schaffen.

### **Innenstadt neu denken: gemeinsam, mutig, strukturiert**

Unsere Innenstadt braucht einen Neustart – nicht mit Einzelmaßnahmen, sondern in einer umfassenden Strategie. Die CDU setzt sich für eine klarere Struktur und eine bessere Koordination ein. Die verschiedenen Steuerungsgruppen zur Innenstadt müssen besser koordiniert und gebündelt werden. Bielefeld Marketing, die städtische Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft WEGE und das Bauamt sollen effektiver zusammenarbeiten, gesteuert durch einen zentralen Ansprechpartner für Innenstadtentwicklung. Wir wollen neue Nutzungen in die Innenstadt holen, Wohnen, Kindertagesstätten, Handwerk und Dienstleistung gehören ebenso dazu wie moderne Verkaufsflächen. Die Bahnhofstraße soll zu einem echten Aushängeschild werden mit einer Aufenthaltsqualität – sauber, sicher, einladend. Leerstände wollen wir gemeinsam mit Investoren abbauen und durch einen Ideenwettbewerb neue städtebauliche Konzepte entwickeln.

Die Altstadt ist ein Schatz – aber nur, wenn sie mit den Akteuren vor Ort gemeinsam gestaltet wird. Kaufmannschaften, Eigentümer, Gastronomen und Kultur sollen aktiv beteiligt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass der Einzelhandel belebt wird und Bielefeld als Einkaufsoberzentrum wieder prosperiert.

Wir wollen eine Innenstadt, die erreichbar bleibt – für Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV-Nutzer und Autofahrer gleichermaßen. Bielefeld muss als Oberzentrum der Region auch künftig attraktiv und zugänglich bleiben.

### **Plätze mit Leben füllen**

Ob Jahnplatz, Kesselbrink, Reichowplatz, Bunnemannplatz oder das Bahnhofsumfeld: Diese Orte haben das Potenzial, lebendige Treffpunkte für alle Generationen zu werden. Wir setzen uns für die gezielte Aufwertung zentraler Plätze in Bielefeld ein. Durch eine verbesserte Möblierung mit modernen Sitzgelegenheiten, hochwertiger Beleuchtung und ansprechender Boden- und

Flächengestaltung wollen wir Orte schaffen, an denen sich Menschen gerne aufhalten. Aufenthaltsqualität bedeutet Sicherheit, Komfort und ein gepflegtes Stadtbild. Gleichzeitig möchten wir die kulturelle und soziale Nutzung öffentlicher Räume stärken. Veranstaltungen, temporäre Märkte, Kunst im öffentlichen Raum und flexible Flächennutzungen sollen das städtische Leben bereichern und Begegnung fördern. Bielefelds Plätze sollen Orte der Gemeinschaft, Kreativität und Vielfalt sein – offen für alle Generationen. Die CDU setzt sich für eine klare städtebauliche Aufwertung ein – mit mehr Begrünung, zum Beispiel mit innovativen Konzepten wie "City Trees". Das sind vertikale Pflanzenwände, die durch ihre Moos-Kulturen die Luftqualität verbessern.

Das Tor zur Stadt am Hauptbahnhof muss ein Ort sein, an dem sich Menschen willkommen fühlen. Der Bielefelder Hauptbahnhof ist für viele Besucherinnen und Besucher das Erste, was sie von unserer Stadt sehen. Wir setzen uns dafür ein, diesen zentralen Ort funktional und gestalterisch deutlich aufzuwerten. Dazu gehören eine saubere, sichere und barrierefreie Bahnhofsumgebung sowie moderne Aufenthaltsbereiche. Durch mehr Begrünung, ansprechende Lichtkonzepte und ein städtebauliches Gesamtkonzept für das Bahnhofsumfeld soll ein einladendes, urbanes Entree entstehen.

## **Starke Infrastruktur für eine starke Stadt**

Bielefeld steht vor großen Herausforderungen – und großen Chancen. Mit über 1.190 kommunalen Gebäuden im Bestand wie Schulen, Kitas, Freizeiteinrichtungen, oder Feuerwehrgerätehäuser, trägt der städtische Immobilienservicebetrieb (ISB) eine bedeutende Verantwortung für die Substanz und Zukunftsfähigkeit unserer öffentlichen Infrastruktur. Die CDU setzt sich dafür ein, diesen Gebäudebestand nachhaltig zu sichern, beständig weiterzuentwickeln und dabei gleichzeitig Kosten und Effizienz im Blick zu behalten. Insbesondere die stark gestiegenen Personal- und Materialkosten sowie die zunehmende Belastung durch Baupreissteigerungen zeigen, wie wichtig ein verantwortungsbewusster Umgang mit öffentlichen Mitteln ist.

### **Städtisches Bauprogramm**

Wir fordern, dass die Bauvorhaben des städtischen Bauprogramms klar priorisiert, effizient geplant und zügig umgesetzt werden. Im Mittelpunkt müssen Sicherheit und Bildung stehen. Verzögerungen oder Umplanungen auf unbestimmte Zeit lehnen wir entschieden ab. Notwendige Mittel und Kapazitäten müssen bereitgestellt und Projekte dieser Bedeutung mit oberster Dringlichkeit behandelt werden.

Mit Blick auf die begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen der Stadt wollen wir neue Wege im öffentlichen Bauen gehen. Wir setzen uns für eine stärkere Nutzung moderner Systembauweisen zum Beispiel im Schulbau ein. Diese bieten die Möglichkeit, deutlich schneller und kostengünstiger zu bauen, ohne dabei auf Qualität und Funktionalität zu verzichten. In Zeiten hoher Baukosten, knapper Handwerkskapazitäten und steigender Anforderungen an Energieeffizienz und Nachhaltigkeit ist ein intelligenter, flexibler Bauansatz unerlässlich. Systembauweisen ermöglichen standardisierte, aber dennoch anpassbare Lösungen.

Der steigende Bedarf an Schulplätzen, Ganztagsangeboten und modernen Lernumgebungen stellt die Stadt vor enorme Herausforderungen. Wir sind überzeugt: Die starren Vorgaben des bisherigen Bielefelder Raumprogramms sind nicht erfüllbar. Sie führen häufig zu überkomplexen, teuren und schwer umsetzbaren Planungen. Deshalb setzen wir uns für mehr Pragmatismus und Funktionalität ein. Schulgebäude müssen in erster Linie den pädagogischen Anforderungen vor Ort gerecht werden. Raumkonzepte müssen flexibel und wirtschaftlich vertretbar sein.

Wir setzen uns ebenfalls dafür ein, dass das freie Schulbudget der Schulen zur schnelleren und individuellen Durchführung von Reparaturen erhöht wird.

### **Städtische Gebäude – nachhaltig, funktional und zukunftssicher**

Wir setzen auf eine umfassende energetische Sanierung der städtischen Immobilien. Fossile Brennstoffe sollen schrittweise ersetzt werden – durch moderne Heiztechnik, intelligente Energiekonzepte und den konsequenten Ausbau von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Dächern. Die Umstellung auf LED-Technologie treiben wir aktiv voran, um dauerhaft Energie zu

sparen und die Umwelt zu entlasten. Die CDU steht für eine vorausschauende Instandhaltung städtischer Gebäude. Wir wollen rechtzeitig und kontinuierlich sanieren, statt teuer zu reparieren. Der gezielte Einsatz innovativer Baustoffe ermöglicht es, Bauprojekte ressourcenschonend zu realisieren. Diese Chance wollen wir auch bei städtischen Gebäuden nutzen. Durch die effiziente Nutzung und Umgestaltung bestehender Gebäude schaffen wir neue Räume für Bildung, Kultur und Verwaltung – ohne zusätzliche Flächen zu versiegeln. Barrierefreiheit bleibt dabei ein zentrales Anliegen. Jeder Mensch soll den öffentlichen Raum und die städtischen Einrichtungen nutzen können. Deshalb setzen wir den barrierefreien Ausbau mit Entschlossenheit dort um, wo er möglich und nötig ist.

Ein besonderes Anliegen ist uns der Schutz vor Vandalismus. Wir wollen städtische Gebäude nicht nur baulich widerstandsfähiger machen, sondern auch durch präventive Maßnahmen und bessere Beleuchtung schützen.

### **Bauverwaltung – leistungsfähig und serviceorientiert**

Wir stehen für eine Verwaltung, die nicht nur verwaltet, sondern auch gestaltet – schnell, lösungsorientiert und mit einem klaren Blick für die Bedürfnisse der Menschen in unserer Stadt. Genehmigungsverfahren müssen vereinfacht, beschleunigt und digital besser unterstützt werden. Zu oft verzögern überbordende Bürokratie und lange Bearbeitungszeiten wichtige Projekte. Wir wollen diese Prozesse optimieren – für die Bürgerinnen und Bürger, die Wirtschaft und nicht zuletzt für die eigenen städtischen Vorhaben. Die Fremdvergabe von Planungsleistungen kann dort helfen, wo Fachpersonal fehlt und Projekte andernfalls stocken. So stellen wir sicher, dass wichtige Vorhaben zügig realisiert werden und der Investitionsstau abgebaut wird. Ein weiterer zentraler Punkt ist für uns die transparente Kommunikation. Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht darauf, frühzeitig und verständlich über Bauprojekte informiert und eingebunden zu werden. Wir wollen eine Verwaltung, die auf Augenhöhe kommuniziert und Vertrauen schafft.

## **Für ein gesundes Bielefeld – heute und in Zukunft**

Die CDU steht für eine verlässliche und wohnortnahe medizinische Versorgung – heute und in Zukunft. Unser Gesundheitswesen versorgt nicht nur die Menschen in unserer Stadt, sondern trägt mit seinem hochwertigen fachärztlichen Angebot auch eine zentrale Verantwortung für ganz Ostwestfalen-Lippe. Damit das so bleibt, stellen wir jetzt entschlossen die Weichen. Die medizinische Fakultät in Bielefeld ist ein bedeutendes Projekt, für das sich die CDU trotz erheblicher Widerstände nachhaltig eingesetzt hat. Die CDU hat sich konsequent für die Realisierung der Fakultät starkgemacht – gegen bürokratische Hürden, politische Kritik und anfängliche Skepsis. Der Erfolg des Projekts unterstreicht den Willen der CDU, strukturelle Herausforderungen mit konkreten Maßnahmen anzugehen und die Gesundheitsversorgung zukunftsfest zu machen.

### **Ärztliche Versorgung sichern – Medizinischen Nachwuchs fördern**

Der sich abzeichnende Mangel an Haus- und Fachärzten, eine stark überalterte Ärzteschaft sowie fehlende Fachkräfte im Pflegebereich stellen unsere Stadt schon heute vor große Herausforderungen. In vielen Stadtteilen mussten Arztpraxen schließen, weil sich keine Nachfolger finden. Deshalb ist für uns klar: Wir müssen jetzt entschieden handeln, um die ärztliche Versorgung zu sichern.

Unser Ziel ist eine flächendeckende, wohnortnahe und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung in allen Teilen der Stadt. Deshalb setzen wir uns für die Einführung eines „Ärztelotsen“ bei der WEGE ein. Der „Ärztelotsen“ soll junge Medizinerinnen und Mediziner bei der Praxisgründung oder Praxisübernahme unterstützen. Er bietet individuelle Beratung, hilft bei der Standortwahl, begleitet durch bürokratische Prozesse und vermittelt Kontakte zu Netzwerken und Förderstellen.

Darüber hinaus setzen wir uns für die Einführung gezielter finanzieller Förderprogramme ein, die Ärztinnen und Ärzten den Einstieg in die Selbstständigkeit erleichtern. Dabei denken wir insbesondere an Zuschüsse für Investitionen in Praxisausstattung oder Digitalisierung sowie Anreize für die Niederlassung in unterversorgten Stadtteilen. So schaffen wir nicht nur wirtschaftliche Planungssicherheit für junge Ärztinnen und Ärzte, sondern stärken gezielt die medizinische Infrastruktur in allen Quartieren unserer Stadt.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist für uns das Klinikum Bielefeld. Als wichtiger Gesundheitsversorger der Stadt und wichtiger Ausbildungsstandort für medizinisches Personal ist es ein Rückgrat für die medizinische Versorgung in unserer Stadt. Wir bekennen uns ausdrücklich zum städtischen Klinikum und setzen uns für dessen nachhaltige Stärkung ein.

### **Pharmazeutisches Institut als starkes Zeichen für den Gesundheitsstandort Bielefeld**

Ein starkes Zeichen für den Gesundheitsstandort Bielefeld ist unsere Forderung nach der Gründung eines pharmazeutischen Instituts an der Universität Bielefeld. Damit stärken wir nicht nur die medizinische Ausbildung, sondern auch Forschung, Innovation und den gesamten

Wissenschaftsstandort OWL.

### **Pflege stärken – wohnortnah, menschlich und verlässlich**

Im Bereich der Pflege sehen wir dringenden Handlungsbedarf. Mit dem demografischen Wandel wächst auch der Pflegebedarf in unserer Stadt. Schon heute sind rund 20.000 Menschen in Bielefeld pflegebedürftig – Tendenz steigend. Unser Ziel ist es, allen pflegebedürftigen Menschen in Bielefeld ein würdevolles Leben in ihrer vertrauten Umgebung zu ermöglichen. Wir setzen uns entschlossen für den konsequenten Ausbau der Pflege- und Betreuungsangebote in allen Stadtbezirken ein – ambulant, stationär und in der Kurzzeitpflege. Deshalb unterstützen wir wohnortnahe Einrichtungen, neue Wohnformen und stärken die Quartiersarbeit, um Nachbarschaftshilfen und lokale Netzwerke gezielt auszubauen.

Wir setzen uns für die Pflegekräften und Auszubildenden ein – durch den Ausbau von Kooperationen, mehr Ausbildungskapazitäten und gezielte Fachkräftegewinnung. Denn gute Pflege braucht gute Fachkräfte.

### **Prävention, Vorsorge und Versorgung – Gesundheit beginnt früh**

Gesundheit beginnt nicht erst im Wartezimmer. Wir setzen auf umfassende Prävention und Gesundheitsförderung. Wir wollen gesundheitsfördernde Strukturen konsequent stärken. Besonders Kinder und Jugendliche brauchen frühzeitige Angebote zur Gesundheitsbildung. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Prävention fest in den Alltag von Kitas und Schulen integriert wird, in Form von Bewegung, gesunder Ernährung, mentaler Gesundheit und Aufklärung. Auch Familien sollen durch frühzeitige Gesundheitsberatung und niedrigschwellige Unterstützungsangebote gestärkt werden.

Bestehende Angebote der Stadt und der freien Träger genießen unsere volle Unterstützung. Wir wollen sie nicht nur sichern, sondern weiterentwickeln – vernetzt, zielgerichtet und bedarfsorientiert. Gerade in einer wachsenden Stadt wie Bielefeld ist es wichtig, dass Prävention nicht Stückwerk bleibt, sondern Teil einer verlässlichen kommunalen Gesundheitsstrategie ist.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf den Rettungsdienst. Er ist oft der erste Helfer in Notsituationen. Diese wichtige Arbeit verdient unsere Wertschätzung und Rückendeckung, durch eine moderne Ausstattung, gute Arbeitsbedingungen und ausreichende personelle Ressourcen.

Apotheken vor Ort sind ein unverzichtbarer Bestandteil der wohnortnahen Versorgung. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge, Beratung und Notfallversorgung. Wir wollen sie erhalten und stärken, insbesondere in den Stadtteilen, in denen Versorgungslücken drohen.

### **Gesundheitsamt modernisieren – für Krisen gewappnet**

Die vergangenen Jahre haben auf eindrucksvolle Weise gezeigt, wie entscheidend ein starkes und handlungsfähiges Gesundheitsamt für den Schutz der Menschen in unserer Stadt ist. Die Corona-

Pandemie hat dabei nicht nur die Bedeutung der kommunalen Gesundheitsdienste ins öffentliche Bewusstsein gerückt, sondern auch deutlich gemacht, wo es Handlungsbedarf gibt. Als CDU setzen wir uns entschlossen dafür ein, das Gesundheitsamt unserer Stadt umfassend zu modernisieren und dauerhaft krisenfest aufzustellen.

Unser Ziel ist ein Gesundheitsamt, das schnell, effizient und bürgernah agieren kann, in akuten Krisensituationen ebenso wie in der täglichen Präventions- und Aufklärungsarbeit. Dafür braucht es nicht nur eine bessere technische und personelle Ausstattung, sondern auch klare Abläufe, verlässliche und robuste Krisenstrukturen sowie eine enge Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren im Gesundheitswesen. Viele Prozesse im Gesundheitsamt sind noch zu stark papierbasiert und bremsen die schnelle Reaktion auf neue Herausforderungen. Wir wollen die digitale Infrastruktur konsequent ausbauen.

## **Soziales Bielefeld**

Die CDU steht für eine soziale Politik mit Augenmaß, die sowohl die Bedürfnisse der Menschen berücksichtigt als auch die Herausforderungen unserer Stadt mit Entschlossenheit angeht. In einer Zeit, in der soziale Ungleichheiten wachsen und Hilfesysteme zunehmend unter Druck geraten, wollen wir mit unserer Sozialpolitik nicht bloß verwalten, wir wollen gestalten – wirksam, transparent und verantwortungsbewusst. Bielefeld gibt jährlich 770 Millionen Euro für soziale Leistungen aus. Doch trotz hoher Ausgaben zeigt sich: Nicht jede Investition erreicht die Menschen so wirksam, wie sie sollte. Denn entscheidend ist nicht allein, wie viel Geld ausgegeben wird, sondern ob es zielgerichtet dort ankommt, wo es tatsächlich gebraucht wird. Es braucht eine Sozialpolitik, die sich konsequent an den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen orientiert. Wir wollen, dass Unterstützung gezielt wirkt. Deshalb setzen wir uns für eine stärkere Steuerung und Kontrolle bei der Mittelvergabe ein. Dabei geht es um kluge Prioritätensetzung. Wir wollen eine soziale Infrastruktur fördern, die nah an den Menschen ist, die flexibel auf Veränderungen reagieren kann und die vorhandenen Hilfsangebote besser miteinander vernetzt.

### **Sucht- und Drogenpolitik: Hilfe, Kontrolle und klare Regeln**

Der zunehmende Drogenkonsum und die sichtbare Ausbreitung der offenen Drogenszene zählen zu den dringendsten Problemen in unserer Stadt. Insbesondere die „Tüte“, der Kesselbrink oder das Ostmanturmviertel stehen exemplarisch für die Auswirkungen einer verfehlten kommunalen Drogenpolitik. Hier treffen menschliches Leid, Verwahrlosung und Kriminalität, für alle sichtbar, aufeinander. Dieser Zustand darf nicht länger hingenommen werden. Die CDU steht für eine klare Linie.

Unsere Politik basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz, der Prävention, Unterstützung und Repression miteinander verbindet. Dabei gilt für uns: Wer an einer Suchterkrankung leidet und Hilfe sucht, muss diese schnell, niedrigschwellig und zuverlässig erhalten. Gleichzeitig dürfen Straftaten, Belästigungen und das Entstehen neuer Brennpunkte nicht länger toleriert werden. Wir wollen Sicherheit und Ordnung für alle Bürgerinnen und Bürger – und zugleich neue Wege zur Wiedereingliederung für Menschen, die von Sucht betroffen sind. Ein zentraler Baustein ist die Stärkung der Prävention. Wir wollen die Aufklärungsarbeit an Schulen intensivieren und Kinder sowie Jugendliche frühzeitig über die Gefahren von Drogenkonsum, Alkoholmissbrauch, Glücksspielsucht und Internetsucht informieren. Besonders wichtig ist uns, dass Prävention altersgerecht, praxisnah und lebensweltbezogen erfolgt. Gleichzeitig fordern wir eine systematische Evaluation des kommunalen Hilfesystems. Nur wenn regelmäßig geprüft wird, welche Maßnahmen wirksam sind und wo es strukturelle Lücken gibt, kann die Suchthilfe verlässlich weiterentwickelt werden.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf den öffentlichen Raum. Die Einrichtung von Tagesruhebetten, außerhalb des öffentlichen Raums, ist aus unserer Sicht zwingend notwendig. Diese Rückzugsräume bieten suchtkranken Menschen die Möglichkeit sich in sicherer und privater Umgebung aufzuhalten. Damit schützen wir die Betroffenen und stärken das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung.

Gleichzeitig gilt: Ohne Kontrolle und Durchsetzung bestehender Regeln ist eine wirksame Drogenpolitik nicht möglich. Ordnungsbehörden, Polizei und Sozialarbeit müssen Hand in Hand arbeiten, um Brennpunkte zu entlasten, Drogenkriminalität einzudämmen und Verwahrlosung zu begegnen. Öffentliche Plätze dürfen keine rechtsfreien Räume sein. Wir fordern deshalb den Ausbau einer engen, koordinierten Zusammenarbeit aller relevanter Akteure, mit klaren Zuständigkeiten und sichtbarer Präsenz vor Ort. Dazu gehört auch die lösungsorientierte Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes.

Darüber hinaus erkennen wir, dass sich Suchtformen verändern. Neben klassischen Drogenabhängigkeiten treten heute zunehmend Süchte wie Internet- oder Glücksspielsucht auf. Auch diesen Entwicklungen müssen wir aktiv begegnen. Mit gezielten Präventionsmaßnahmen, die in Schulen, Jugendzentren und sozialen Einrichtungen fest verankert sind.

### **Wohnungslosigkeit gezielt bekämpfen**

Die Maßnahmen zur Bekämpfung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit reichen nicht aus. In den vergangenen Jahren ist es nicht gelungen, diesem Problem wirksam und dauerhaft entgegenzuwirken. Die Zahl der wohnungslosen Menschen ist unverändert hoch. Um Wohnungslosigkeit wirksam zu bekämpfen, braucht es einfache Zugänge zu Hilfeleistungen. Wir wollen bestehende Angebote stärken und neue, niedrighschwellige Hilfsstrukturen schaffen. Dazu gehören Angebote wie Tagesaufenthalte, Duschen und Waschmöglichkeiten, medizinische Grundversorgung, psychologische Beratung und individuelle Hilfe bei Behördengängen oder Wohnungsvermittlung.

Wir setzen uns für ein Umdenken in der Wohnungslosenpolitik ein. Zentral ist für uns die Abkehr von Großunterkünften, die häufig nur kurzfristig Lösungen darstellen. Stattdessen wollen wir dezentrale und kleinteilige Unterbringungen ermöglichen. Besonderen Wert legen wir auf den Schutzraum für besonders gefährdete Gruppen, wie Frauen und Jugendliche. Diese sind in besonderem Maße auf einen sicheren Rückzugsort angewiesen.

Gleichzeitig soll die Straßensozialarbeit gestärkt werden. Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, die als Streetworker den direkten Kontakt zu obdachlosen Menschen suchen, leisten wertvolle Arbeit – nicht nur durch praktische Hilfe, sondern auch durch den Aufbau von Vertrauen und die gezielte Vermittlung in weiterführende Hilfsangebote.

### **Migration und Integration brauchen Regeln**

Die CDU bekennt sich klar zu unserer integrationsfreundlichen Stadt, doch Integration ist keine Einbahnstraße. Sie gelingt nur, wenn Menschen, die zu uns kommen, bereit sind, sich aktiv in unsere Gesellschaft einzubringen. Für uns steht fest: Integration setzt die Anerkennung unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung voraus. Wir erwarten ein klares Bekenntnis zu den Werten unseres Landes – dazu gehören insbesondere die Gleichberechtigung von Mann und Frau, die Religionsfreiheit, die Achtung der Menschenwürde sowie die Anerkennung des Existenzrechts des Staates Israel. Die deutsche Sprache ist der Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe, Bildung und beruflichem Erfolg. Wer dauerhaft in unserer Stadt leben möchte, muss bereit sein, Deutsch

zu lernen. Nur so kann Integration gelingen.

Initiativen und Organisationen, die sich nicht eindeutig zu unserer Verfassungsordnung bekennen oder antidemokratische, extremistische oder antisemitische Haltungen vertreten, dürfen keine kommunale Unterstützung erhalten. Bielefeld darf und wird kein Ort für Parallelgesellschaften sein. Stattdessen setzen wir auf Begegnung, Austausch und Zusammenhalt.

Mit der Einführung der Bezahlkarte wollen wir mehr Transparenz schaffen und sicherstellen, dass öffentliche Mittel verantwortungsvoll verwendet werden. Die Karte ist ein Schritt hin zu mehr Fairness und klaren Rahmenbedingungen.

Zugleich sehen wir in einer gut gesteuerten und integrationsbereiten Fachkräftezuwanderung eine große Chance für unsere Stadt. Bielefeld braucht motivierte Menschen, die mit anpacken wollen, unsere Sprache lernen und sich langfristig einbringen möchten. Wer sich zu unseren Regeln bekennt, kann auf unsere Unterstützung zählen.

### **Klare Haltung gegen häusliche Gewalt**

Häusliche Gewalt ist kein Randthema – sie betrifft Menschen in allen gesellschaftlichen Schichten und stellt ein ernstzunehmendes Problem dar. Die CDU setzt sich für Hilfeleistungen gegenüber den Opfern und mit Nachdruck für einen besseren Schutz ein. Der konsequente Ausbau von Schutzräumen, Frauenhäusern und niedrigschwelligen Beratungsangeboten auch für Männer ist dringend notwendig. Diese Einrichtungen müssen langfristig gesichert und nachhaltig gefördert werden, um jederzeit verlässlich Hilfe leisten zu können. Gewalt darf nicht bagatellisiert werden. Täter müssen entschlossen und konsequent verfolgt werden. Unsere Stadt darf keinen Platz für Gewalt in den eigenen vier Wänden lassen.

### **Ehrenamt: Rückgrat unserer Gesellschaft – wir stehen fest an seiner Seite**

Ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger würde Bielefeld nicht funktionieren. Ob im Sportverein, der Jugendarbeit, in sozialen Projekten, bei der Feuerwehr oder in kirchlichen Initiativen: Menschen die ihre Zeit, Kraft und Ideen für das Gemeinwohl einsetzen, verdienen Dank und Anerkennung. Wir haben großen Respekt vor dem uneigennützigem Einsatz und setzen uns dafür ein, dass die Rahmenbedingungen für das Ehrenamt spürbar verbessert werden. Bürokratische Hürden, die viele Ehrenamtliche ausbremsen und wertvolle Zeit kosten, müssen abgebaut werden. Darüber hinaus soll eine Ansprechperson in der Verwaltung benannt werden, die sich zentral und interdisziplinär um die Anliegen der Vereine und Ehrenamtlichen kümmert.

Die gesellschaftliche Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement möchten wir deutlich stärken. Eine stadtweite Ehrenamtskarte mit konkreten Vorteilen, öffentliche Auszeichnungen und mehr Sichtbarkeit für die vielen Helferinnen und Helfer sind Ausdruck einer Anerkennungskultur, die wir ausbauen wollen. Wer sich für andere einsetzt, verdient nicht nur warme Worte, sondern konkrete Unterstützung.

Dort wo Vereine Mieter des ISB sind, wollen wir die Grundlage ihrer Arbeit durch langfristige Mietverträge sichern.

### **Teilhabe für Menschen mit Behinderung**

Menschen mit Behinderung müssen barrierefrei am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Wir fordern deshalb den flächendeckenden barrierefreien Ausbau von städtischer Infrastruktur, analog wie digital. Ob im Wohnungsbau, in Kultureinrichtungen, oder im öffentlichen Raum: Barrierefreiheit ist Voraussetzung für eine inklusive Stadt.

### **Verlässliche Unterstützung für ältere Menschen**

Bielefeld wird älter. Diese Entwicklung stellt uns vor Herausforderungen. Unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger brauchen verlässliche Unterstützung. Ein zentrales Ziel unserer Politik ist es, älteren Menschen zu ermöglichen, so lange wie möglich im vertrauten Wohnumfeld zu leben. Dafür stärken wir die Quartiersarbeit, die wohnortnahe Unterstützung und Begleitung anbietet.

Ebenso wichtig ist uns der Ausbau von Beratungs- und Anlaufstellen für Seniorinnen und Senioren. Oft fehlt es nicht am Willen zur Eigenständigkeit, sondern an Informationen, Orientierung und persönlicher Unterstützung. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass ältere Menschen und ihre Angehörigen unkompliziert Zugang zu qualifizierter Beratung bekommen.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist uns der Kampf gegen Einsamkeit auch im Alter. Vereinsamung ist eine gesellschaftliche Herausforderung, der wir mit entschlossener Politik begegnen müssen. Wir fördern generationenübergreifende Begegnungsorte, stärken Senioren- und Nachbarschaftstreffs und unterstützen ehrenamtliches Engagement.

Die Stadtplanung muss sich ebenfalls stärker an den Bedürfnissen älterer Menschen orientieren. Wir setzen uns für eine altersfreundliche Infrastruktur ein, die Mobilität und digitale Teilhabe erleichtert. Dazu gehören ausreichend öffentliche Toiletten, wo der Bedarf am dringlichsten ist (z.B. Innenstadt), barrierefreie Wege, sichere Übergänge und gut erreichbare Haltestellen. Der öffentliche Raum muss so gestaltet sein, dass er älteren Menschen Orientierung, Sicherheit und Teilhabe ermöglicht. Darüber hinaus wollen wir niedrigschwellige Hilfsangebote fördern, die den Alltag erleichtern. Ob Einkaufsservice, Fahrdienste, Hausbesuche oder Unterstützung bei alltäglichen Aufgaben.

### **Träger stärken, Bürokratie abbauen**

Die CDU bekennt sich ausdrücklich zur verlässlichen Zusammenarbeit mit den Trägern der freien Wohlfahrtspflege und zum bestehenden Rahmenvertrag. Wir setzen uns dafür ein, diesen weiterzuentwickeln und an die veränderten gesellschaftlichen Realitäten anzupassen. Dabei setzen wir auf klare Prioritäten, sinnvolle Bedarfsplanung und den Abbau unnötiger Bürokratie. Den Trägern geben wir mehr Planungssicherheit. Bewährte Formate des Austauschs, wie Dialoge und Fachtage, werden wir stärken.

## **Umwelt, Natur und Klimapolitik - Mit Köpfchen statt Verboten**

Die CDU steht für eine Umwelt- und Klimapolitik, die auf Verantwortung, Verlässlichkeit und Augenmaß setzt. Die Bewahrung der Schöpfung ist eines der Grundpfeiler der CDU seit ihrer Gründung. Wir wollen unsere natürlichen Lebensgrundlagen bewahren, den Klimaschutz effizient gestalten und die Menschen aktiv einbinden – mit pragmatischen Lösungen statt ideologischen Verboten. Unsere Politik verbindet ökologische Ziele und soziale Gerechtigkeit mit wirtschaftlicher Vernunft – für ein lebenswertes Bielefeld heute und morgen. Bielefeld ist eine Stadt mit hohem landschaftlichem Reiz: Der Teutoburger Wald, zahlreiche Parks und Grünanlagen machen unsere Stadt zu einem attraktiven Lebensraum. Diese natürlichen Stärken wollen wir bewahren durch eine zielgerichtete und nachvollziehbare Umweltpolitik.

Den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen sieht die CDU als eine der zentralen Zukunftsaufgaben – gerade im urbanen Raum. Doch die aktuelle städtische Klimapolitik in Bielefeld konfrontiert die Bürgerinnen und Bürger mit Verboten, anstatt sie mitzunehmen. Die wirkungslose Baumschutzsatzung ist hierfür ein abschreckendes Beispiel.

Klimaschutz darf nicht Selbstzweck sein – er muss wirkungsvoll so wie überprüfbar sein und von den Menschen mitgetragen werden. Zukünftige Maßnahmen müssen sich an klaren Zielgrößen und wissenschaftlich fundierten Daten orientieren. Umweltpolitik muss wieder Vertrauen schaffen – durch Beteiligung, Transparenz und konkrete Ergebnisse.

### **Umwelt- und Klimapolitik muss sachgerecht und bürgernah sein**

Wir stehen für eine Umweltpolitik, die Natur schützt, aber auch den Menschen sieht. Der nachhaltige Umgang mit unseren Wäldern ist dabei ein zentraler Aspekt: Die heimischen Wirtschaftswälder sind nicht nur CO<sub>2</sub>-Speicher, sondern auch Lieferanten eines wichtigen heimischen Rohstoffs – Holz. Unser Ziel ist es, Naturschutz und forstwirtschaftliche Nutzung in Einklang zu bringen. Das bedeutet: aktive Pflege und Nutzung der Wälder statt Stilllegung durch ideologische Vorgaben. Naturschutz hat eine existenzielle Bedeutung für unsere Stadt. Frischluftzonen gegen die Erwärmung der Innenstadt sind zu erhalten. Neue mögliche Optionen für Ausgleich und Ersatzmaßnahmen (A. u. E.) werden wir unter der Einbeziehung der verschiedenen Akteure (z.B. Westfälische Kulturlandschaft) erörtern.

### **Bürokratiemonster Baumschutzsatzung abschaffen**

Die CDU will das bürokratische Monster Baumschutzsatzung abschaffen. Die Satzung schützt nicht nachhaltig, sondern schürt Frust, verursacht übermäßige Bürokratie und führt zu einem wechselseitigen Vertrauensverlust. Teilweise führt die Satzung sogar zu zusätzlichen Baumfällungen, weil Betroffene frühzeitig Bäume entfernen, um dem Aufwand einer beantragten Fällung zu entgehen.

Mit der früheren Baumschutzrichtlinie hat Bielefeld viele Jahre sehr gute Erfahrungen gemacht. Sie hat gezeigt, dass wir auch mit weniger Bevormundung mehr erreichen können. Die Bürgerinnen und Bürger gehen verantwortungsbewusst mit der Natur um. Sie brauchen keine

Gängelung, sondern Anreize: Wir setzen uns dafür ein, dass jährlich mindestens 100.000 Euro in ein städtisches Förderprogramm fließen, das private Baumpflanzungen finanziell unterstützt. So entstehen neue grüne Inseln – dezentral, bürgernah und mit nachhaltiger Wirkung.

### **Geld für den Klimaschutz effizient einsetzen**

Die Mittel der Stadt sind begrenzt, umso wichtiger ist eine Priorisierung. Klimaschutzmaßnahmen müssen dort eingesetzt werden, wo sie den größten Effekt haben. Dazu gehört der zielgerichtete Ausbau erneuerbarer Energien und ein attraktiver, effizienter öffentlicher Nahverkehr, der echte Alternativen zum eigenen Auto bietet – besonders für Pendler, Familien, Senioren und Menschen im Umland.

Wir wollen die Wirkung von Maßnahmen messbar machen. Deshalb müssen alle Projekte im Bereich Klimaschutz regelmäßig auf ihre Wirksamkeit überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Entscheidungsgrundlage müssen nachvollziehbare Daten sein.

Den Klimabeirat werden wir in seiner Zusammensetzung, dem ihm zur Verfügung gestellten Budget, und tatsächlichen Wirkung kritisch überprüfen. In der Vergangenheit wurden durch den Klimabeirat zu oft für Klimaschutz vorgesehene Mittel in fragwürdige Maßnahmen gesteckt. Unser Anspruch: Mehr Wirkung, weniger Symbolpolitik.

### **Natürliche Lebensgrundlage Bielefelds bewahren**

Bielefelds Natur ist ein Schatz, den es mit Augenmaß zu schützen gilt. Der Erhalt der Artenvielfalt und die Pflege unseres Umfelds genießen hohe Priorität. Innerstädtische Biodiversität wollen wir gezielt stärken – durch blühende Vorgärten, artenreiche Grünflächen und naturnahe Schulhöfe. Gleichzeitig braucht unsere Stadt mehr „grüne Oasen“, Orte der Erholung, die Aufenthaltsqualität bieten und die Innenstädte klimatisch aufwerten, insbesondere auf dem Jahnplatz. Der Teutoburger Wald und andere Bielefelder Wälder verdienen einen aktiven Schutz, der Nutzung und Bewahrung sinnvoll verbindet.

### **Landwirtschaft in der Großstadt: Regional. Nachhaltig. Zukunftsfähig**

Auch in einer Großstadt wie Bielefeld hat Landwirtschaft ihren festen Platz – als Lieferant regionaler Lebensmittel, als Bewahrer unserer Kulturlandschaft und als wichtiger Partner für Klima- und Naturschutz. Wir setzen uns dafür ein, dass die landwirtschaftlichen Betriebe im Stadtgebiet gestärkt, entbürokratisiert und in ihrer Arbeit wertgeschätzt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass die Interessen der Landwirte in städtischen Entscheidungen Gehör finden. Wir setzen uns dafür ein, dass landwirtschaftliche Arbeit einfacher und praxistauglicher wird – durch einen spürbaren Abbau bürokratischer Hürden auf kommunaler Ebene. Statt Kontrolle um der Kontrolle willen braucht es Vertrauen in die Kompetenz unserer Landwirte und eine Verwaltung, die als Partner agiert.

### **Tierpark Olderdissen stärken und weiterentwickeln**

Der Tierpark Olderdissen ist weit mehr als nur ein beliebtes Ausflugsziel – er ist ein lebendiges Stück Heimat. Mit Nachdruck setzen wir uns für die gezielte Weiterentwicklung dieses einzigartigen Tierparks ein. Olderdissen verbindet Umweltbildung, Arten- und Naturschutz sowie Erholung auf vorbildliche Weise und leistet damit einen wertvollen Beitrag für die gesamte Stadtgesellschaft. Wir wollen die Infrastruktur des Parks modernisieren und die Tiergehege weiter verbessern. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Förderung barrierefreier Angebote, familienfreundlicher Einrichtungen und digitaler Vermittlungskonzepte, um den Park für alle Generationen noch zugänglicher und attraktiver zu gestalten. Darüber hinaus unterstützen wir die Bildungsarbeit des Tierparks, insbesondere in Zusammenarbeit mit Schulen, Kitas und Umweltinitiativen. Unser Ziel ist es, Olderdissen als Ort des Lernens, des Erlebens und der Erholung langfristig zu sichern – als grünes Herz und lebendige Begegnungsstätte mit der heimischen Tierwelt.

### **Nachhaltige Energieversorgung für alle ermöglichen**

Eine klimafreundliche Energieversorgung ist ein wichtiger Baustein für die Zukunft – sie muss aber auch wirtschaftlich tragfähig und sozial gerecht sein. Klimaneutralität erreichen wir nur, wenn alle gesellschaftlichen Gruppen mitgenommen werden. Die CDU steht für Technologieoffenheit: Wir wollen sowohl bewährte als auch neue Wege prüfen – ideologiefrei und auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Zentral ist für uns die Nutzung bereits versiegelter Flächen für Photovoltaik: Dächer, Parkplätze, Gewerbeflächen – all diese Orte bieten Potenzial, ohne zusätzlich in Naturflächen einzugreifen. Neue Freiflächenanlagen sollen nur mit Augenmaß realisiert werden. Die Energieversorgung muss sicher und bezahlbar bleiben. Deshalb braucht es auch eine offene Diskussion über Energiespeicher, Netzausbau und alternative Technologien.

## **Bielefeld digital gestalten – Die Zukunft beginnt jetzt**

Die Digitalisierung verändert unser Leben grundlegend. Sie betrifft nicht nur unsere Kommunikation, unsere Arbeitswelt und unser Miteinander, sondern auch, wie wir als Bürgerinnen und Bürger mit der Stadt interagieren. Für die CDU ist klar: Die Digitalisierung ist eine zentrale Zukunftsaufgabe. Sie bietet enorme Chancen, unsere Stadt bürgernah, effizient und lebenswert zu gestalten. Dafür braucht es jedoch Mut und Klarheit. Das ist bisher in Bielefeld nicht der Fall. Die Maßnahmen sind häufig ohne Strategie. Die CDU denkt Digitalisierung zielorientiert und im Dienst der Bürgerinnen und Bürger. Wir schaffen Strukturen, die funktionieren, Prozesse, die nachvollziehbar sind, und Angebote, die wirklich helfen. Die CDU geht diesen Weg gemeinsam mit den Menschen in Bielefeld – offen, verantwortungsvoll und entschlossen. Wir setzen auf eine digitale Verwaltung, die den Menschen dient – mit digitalen Services, die rund um die Uhr erreichbar sind, mit transparenten Entscheidungsprozessen und mit intelligenten Technologien, die die Lebensqualität erhöhen. Digitalisierung ist für uns keine abstrakte Zukunftsvision, sondern eine konkrete Gestaltungsaufgabe der Gegenwart.

### **Digitalisierung ist Chefsache**

Ein erster und zentraler Schritt ist für uns die Ansiedlung der Stabsstelle des Chief Digital Officers (CDO) direkt bei der Oberbürgermeisterin sowie die Ausstattung der Position mit den notwendigen Kompetenzen. Diese Position steht für strategische Führung in der Digitalisierung. Der CDO bündelt sämtliche Digitalisierungs- und Verwaltungsmodernisierungsprojekte, sorgt für einen einheitlichen Kurs, klare Prioritäten und eine engere Verzahnung der Fachbereiche. So schaffen wir verbindliche Strukturen, fördern innovative Ansätze und machen Digitalisierung zur Chefsache. Nicht zuletzt ist der CDO auch eine Antwort auf den zunehmenden Fachkräftemangel: Denn eine digital aufgestellte Verwaltung entlastet Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ermöglicht moderne Arbeitsformen und steigert die Attraktivität des öffentlichen Dienstes.

### **Ein strategisches Dach: Die Digitalisierungsstrategie für Bielefeld**

Digitalisierung gelingt nur in einem verlässlichen Rahmen. Deshalb setzen wir uns für die Entwicklung einer umfassenden Digitalisierungsstrategie ein, die alle Bereiche der Stadt umfasst und bündelt – von der Verwaltung über die Stadtentwicklung bis hin zu Bildung, Mobilität und Umwelt. Im Zentrum dieser Strategie steht der Mensch. Ein digitales Rathaus mit einem virtuellen Bürgerbüro, welches es ermöglicht von zu Hause oder unterwegs Leistungen der Stadt rund um die Uhr in Anspruch zu nehmen – unkompliziert, sicher und transparent. Ein zentrales Projekt auf diesem Weg ist die vollständige Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG). Für uns ist die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen keine Option, sondern ein Muss. Unser Anspruch ist es, dass sämtliche Leistungen der Stadt auch digital verfügbar sind – barrierefrei, nutzerfreundlich und rund um die Uhr. Ebenso stärken wir die digitale Bürgerbeteiligung: Mit Plattformen, die Beteiligung ermöglichen und einer offenen Datenpolitik, die Vorgänge nachvollziehbar macht.

Auch intern wollen wir neue Wege gehen. Die Verwaltungsprozesse werden mit Hilfe digitaler Tools modernisiert, Abläufe verschlankt und die Zusammenarbeit zwischen Ämtern vernetzt. Eine städtische Datenstrategie wird die Grundlage dafür schaffen, Daten sinnvoll zu nutzen – stets im Einklang mit dem Datenschutz. Dabei verfolgen wir das Ziel, Digitalisierungsprojekte so zu gestalten, dass sie für Bürgerinnen und Bürger klar erkennbaren Nutzen bringen – durch mehr Tempo, besseren Service und höhere Transparenz.

### **Die Smart City als Leitbild für Stadtentwicklung**

Die CDU fordert eine konsequente Weiterentwicklung Bielefelds zur Smart City ein. Für uns steht *Smart City* für eine vernetzte, digitale und innovative Stadtentwicklung, die moderne Technologien nutzt, um das Leben der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern, kommunale Dienstleistungen effizienter zu gestalten und nachhaltiges Wachstum zu fördern. Eine smarte Stadt bedeutet für uns konkret: intelligente Verkehrssteuerung, digitale Verwaltungsangebote, effiziente Energienutzung und eine bessere Vernetzung städtischer Infrastrukturen.

Ein zentrales Element ist dabei der Zugang zu digitalen Angeboten im öffentlichen Raum. Die CDU setzt sich daher für den flächendeckenden Ausbau von kostenfreiem, stabilem WLAN in der Innenstadt und an zentralen Verkehrsknotenpunkten ein. Freies WLAN ermöglicht Teilhabe für alle, unterstützt Tourismus und Einzelhandel und schafft eine moderne, digitale Stadtkultur.

Die CDU betrachtet den flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes als eine der zentralen Infrastrukturmaßnahmen für die kommenden Jahre. Ein leistungsfähiges, stabiles und schnelles Internet ist heute genauso wichtig wie Wasser, Strom und Straßen. Es schafft die Grundlage für moderne Arbeitsplätze, digitale Bildung, smarte Stadtentwicklung und gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Stadtteilen – von der Innenstadt bis in die Außenbezirke.

### **Innovationskraft nutzen: Start-ups und Verwaltung vernetzen**

Ein wichtiger Baustein dieser digitalen Zukunft ist die Innovationskraft unserer Stadt. Bielefeld verfügt über eine vielfältige Gründerszene, engagierter Start-ups und eine starke Hochschullandschaft. Die CDU möchte diese Potenziale gezielt fördern, indem wir die Start-up-Förderung in der WEGE ausbauen und neue Räume für Innovation schaffen. Gleichzeitig fördern wir den Austausch zwischen Gründerszene und Verwaltung – damit kreative Lösungen dort ankommen, wo sie gebraucht werden. Die Verwaltung soll nicht nur Regelwerk sein, sondern auch Partnerin für Innovation.

### **Künstliche Intelligenz verantwortungsvoll einsetzen**

Besondere Chancen bietet der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Die CDU steht für eine verantwortungsvolle, aber mutige Nutzung dieser Zukunftstechnologie. KI kann helfen, städtische Prozesse schneller und effizienter zu machen – etwa bei der automatisierten Erkennung von Infrastrukturschäden, bei der intelligenten Verkehrssteuerung, bei der Verkehrs- und Baustellenplanung, oder bei der schnelleren Bearbeitung von Wohngeldanträgen.

Gleichzeitig setzen wir auf klare ethische Leitlinien und einen verantwortungsbewussten Umgang mit sensiblen Daten. KI ist für uns kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug, das – klug eingesetzt – das Leben in unserer Stadt verbessern kann.

### **Cybersicherheit – Digitale Sicherheit als kommunale Verantwortung**

Mit der zunehmenden Digitalisierung der Verwaltung und städtischer Infrastruktur steigt auch die Bedeutung von Cybersicherheit. Die CDU steht für eine verlässliche, widerstandsfähige und geschützte digitale Stadtverwaltung. Cyberangriffe auf Kommunen haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen – wir nehmen diese Bedrohung ernst und handeln vorausschauend.

Wir fordern die konsequente Stärkung der IT-Sicherheit in allen Bereichen der Stadtverwaltung. Dazu gehören regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen, die Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Umgang mit digitalen Risiken sowie die enge Zusammenarbeit mit staatlichen und privaten Sicherheitsstellen. Ebenso wollen wir sicherstellen, dass kritische Infrastrukturen – wie Energieversorgung, Verkehr oder Gesundheitswesen – besonders geschützt werden. Wir machen Cybersicherheit zur kommunalen Pflichtaufgabe und setzen auf Prävention, Resilienz und Transparenz.

## **Kulturelle Vielfalt fördern**

Bielefeld ist das kulturelle Oberzentrum für die ganze Region Ostwestfalen-Lippe. Kultur ist unverzichtbarer Bestandteil einer lebendigen, vielfältigen und offenen Stadtgesellschaft. Sie inspiriert, bringt Menschen zusammen und ermöglicht die Auseinandersetzung mit Geschichte, Gegenwart und Zukunft.

Die CDU wird diese kulturelle Vielfalt bewahren, fördern und zukunftsfest machen. Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt unserer Kulturpolitik und fördern die Teilhabe. Wir wollen unsere kulturelle Infrastruktur stärken, den Zugang zu Kultur erleichtern und die Rahmenbedingungen für kreative Arbeit verbessern – in der Innenstadt ebenso wie in den Stadtbezirken. Zugleich sehen wir die Bürgerinnen und Bürger als aktive Mitgestalter kulturellen Lebens. Wir wollen die Möglichkeiten ausbauen, wie sich Menschen stärker für ihre lokalen Museen, Theater oder Kulturvereine engagieren können. Unsere Kultur vor Ort wird seit jeher auch durch die Kirchen geprägt. Die CDU bekennt sich zu ihren christlichen Wurzeln und begrüßt ihre Wahrnehmbarkeit im öffentlichen Raum Bielefelds.

### **Kulturamt neu aufstellen**

Das Kulturamt muss strukturell und inhaltlich neu aufgestellt werden – hin zu einem echten Dienstleister für alle Beteiligten der Bielefelder Kulturszene. Hierzu gehört unter anderem ein modernes Kulturmarketing aus einer Hand, welches auch die Stadtbezirke mit einbezieht und eine Stärkung der Beratungsangebote für Kulturschaffende gewährleistet. Zudem bekennen wir uns zu einem weiten Kulturbegriff, der auch Heimatkultur, Vereinswesen und Brauchtum berücksichtigt.

Bielefeld ist stolz auf Veranstaltungen wie das renommierte Tanzfestival. Wir setzen uns dafür ein, dass auch nach dem Wegfall von Landesmitteln dieses Aushängeschild der Tanzkunst erhalten bleibt.

### **Freie Kulturszene unterstützen**

Künstlerinnen und Künstler erfüllen in der Stadt einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag. Gerade die freie Kultur- und Theaterszene verdient eine stärkere Unterstützung. Deshalb setzen wir uns für eine dauerhafte, verlässliche Förderung ein, die auch kleinere Projekte sichtbar macht. Dazu gehören eine verbindliche kulturelle Jahresplanung sowie eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Kulturakteuren – insbesondere beim Zugang zu Fördermitteln.

Auch die Gebäude an der Bleichstraße müssen dem Kulturpakt dauerhaft zur Verfügung stehen, um eine verlässliche Heimat für innovative Kulturarbeit zu bieten.

### **Theaterlandschaft sichern**

Das Drei-Sparten-Haus in Bielefeld und das Konzerthaus Oetker-Halle sind national und international anerkannt. Diese Strahlkraft wollen wir erhalten und weiterentwickeln. Wir setzen

uns für eine intensivere Zusammenarbeit zwischen dem Kulturredamt und dem Amt für Schule ein, um Theater und Orchester direkt in die Schulen zu bringen – sei es durch mobile Formate, Kooperationen oder gemeinsame Projekte.

### **Museumslandschaft weiterentwickeln**

Um die städtischen Museen zukunftsfähig aufzustellen und neue Finanzierungswege zu erschließen, streben wir die Gründung einer Museums-GmbH an, die alle Museen unter einem Dach zusammenführt. Ziel ist es, Spenden, Drittmittel und Fördergelder effizienter einzuwerben – zum Wohl der Museen und zur Entlastung des städtischen Haushalts. Außerdem können Synergien genutzt werden.

Der Ravensberger Park bietet großes Potenzial als kulturelles Zentrum. Wir sprechen uns dafür aus, das Naturkundemuseum an diesem Ort anzusiedeln und so einen lebendigen und vielseitigen Museumspark zu schaffen.

Kulturorte müssen zudem als Begegnungsorte weiterentwickelt werden. Auch die Kunsthalle soll im Sinne einer modernen, dialogischen Kulturarbeit weiterentwickelt werden und zukunftsfähig saniert werden. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass bestehende Ermäßigungsprogramme – wie beim Stadttheater – auf weitere Kulturorte ausgeweitet werden.

### **Kulturelle Bildungseinrichtungen stärken**

Die städtische Musik- und Kunstschule ist ein Herzstück kultureller Bildung. Sie muss personell so ausgestattet werden, dass sie ihrem Bildungsauftrag in vollem Umfang gerecht werden kann. Museumspädagoginnen und -pädagogen sollen Kinder und Jugendliche für Kunst und Geschichte interessieren und aus Interesse Begeisterung werden lassen.

Die Volkshochschule ist ein wichtiger kultureller Treffpunkt für Menschen aller Generationen und Hintergründe. Für die CDU ist die VHS ein offener, lebendiger Raum für kulturelle Bildung zu stärken – durch zeitgemäße Angebote, bessere Ausstattung und stärkere Vernetzung mit der Kulturszene in unserer Stadt.

### **Kinder früh für die Kultur begeistern**

Eines der zentralen Anliegen der CDU ist die kulturelle Bildung von Kindern. Wir wollen, dass Kinder und Jugendliche so früh wie möglich an Theater, Musik und bildende Kunst herangeführt werden. Dafür braucht es museumspädagogische Angebote, den Ausbau von Kooperationen zwischen Schulen, Orchestern und Theatern sowie ausreichend Personal in städtischen Einrichtungen. In den Museen müssen Museumspädagoginnen und -pädagogen Kinder und Jugendliche mit einem ausgebauten Angebot für Kunst und Geschichte interessieren und aus Interesse Begeisterung werden lassen.

### **Kunst im öffentlichen Raum**

Kunst gehört ins Stadtbild. Sie soll sichtbar, zugänglich und erlebbar sein – für alle. Wir schlagen die Einführung von Kulturpatenschaften vor: Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen oder andere Institutionen können sich dabei direkt finanziell an der Installation und Instandhaltung von Kunst im öffentlichen Raum beteiligen. Das stärkt die kulturelle Teilhabe und das Bewusstsein für den Wert von Kunst in unserem Alltag.

### **Kultur in den Stadtbezirken fördern**

Kultur findet nicht nur im Zentrum Bielefelds statt. Deshalb wollen wir die Verantwortlichkeiten zur Kulturförderung in den Stadtbezirken stärken. Kulturelle Initiativen vor Ort benötigen Zugang zu geeigneten Räumen – sei es für Proben, Ausstellungen oder Veranstaltungen. Wir setzen uns dafür ein, dass städtische Räume künftig stärker auch für kulturelle Nutzungen vor Ort zur Verfügung stehen.

Zudem müssen kulturelle Initiativen in den Stadtbezirken auch ins städtische Kulturmarketing mit einbezogen werden.

## **Sport für alle: Wir schaffen den Rahmen**

Bielefeld ist eine sportliche Stadt: Mit dem erfolgreichen DSC Arminia Bielefeld als „Flaggschiff“, mit vielen Vereinen, Sportgruppen und Initiativen, die in allen Stadtbezirken ein großes Breitensport-Angebot unterbreiten sowie mit dem Stadtsportbund, der die Aktivitäten bündelt. Hinzu kommt der Schulsport als Bestandteil der allgemeinen Bildung. Die kommunale Sportinfrastruktur steht indes vor großen Herausforderungen. Viele Hallen und Anlagen sind in die Jahre gekommen, teilweise sanierungsbedürftig oder bereits jetzt vollständig ausgelastet. Insbesondere in wachstumsstarken Stadtteilen brauchen wir moderne, multifunktionale Sportstätten. Auch für neue sportliche Entwicklungen – etwa im Bereich des Seniorensports, des niederschweligen Familiensports oder neuer urbaner Bewegungsformen – benötigen wir ausreichend geeignete Flächen und Konzepte. Und hier setzt die CDU an. Wir stehen für eine moderne, nachhaltige und bürgernahe Sportpolitik, die alle Generationen, Lebenslagen und Stadtteile mitdenkt und in Bewegung bringt. Sportliche Aktivitäten sind keine Kür, sondern eine politische Pflicht für die CDU. Wir setzen uns für ein zugängliches, niedrighschwelliges Angebot für alle Menschen in Bielefeld ein. Dafür werden wir die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen.

### **Sportentwicklungsplanung: Strategisch statt zufällig**

Die CDU fordert eine verbindliche Sportentwicklungsplanung. Die Sportentwicklungsplanung hilft dabei, die Sport- und Bewegungsbedürfnisse der Bevölkerung genau zu erfassen und darauf zugeschnittene Angebote zu schaffen. Sie ermöglicht eine strategische Ausrichtung der Sportförderung und sorgt dafür, dass die verfügbaren Ressourcen effektiv eingesetzt werden. Sportvereine und der Stadtsportbund können sich auf die CDU verlassen. Unsere Sportvereine sind mehr als nur Orte der Bewegung – sie sind soziale Treffpunkte, leisten Integrationsarbeit und schaffen Gemeinschaft.

### **Sportinfrastruktur für alle**

Der Bedarf an modernen, barrierefreien und vielseitig nutzbaren Sporthallen ist groß. Viele bestehende Hallen sind veraltet oder haben ihre maximale Auslastung erreicht. Die CDU wird den Ausbau und die Sanierung der städtischen Sportstätten mit Nachdruck verfolgen – insbesondere mit Blick auf den Gesundheits- und Seniorensport sowie inklusive Angebote. Denn Sport muss für alle ohne bürokratische Hürden zugänglich sein – unabhängig von Alter, Herkunft oder Einschränkung.

Wir werden den Schwimmunterricht für Kinder und Jugendliche verbessern. Schwimmzeiten müssen für Schwimmkurse und Schwimmunterricht zur Verfügung stehen. Die beiden noch vorhandenen Schulbäder sollen kurzfristig außerhalb von Schulzeiten für den allgemeinen Schwimmunterricht geöffnet werden. Unser Ziel ist es, den Zugang zu Schwimmangeboten schrittweise und nachhaltig gemeinsam mit der BBF auszubauen. Dabei sind auch die Sportvereine miteinzubeziehen.

Jedes Kind muss die Möglichkeit erhalten, an einem Schwimmkurs teilzunehmen – unabhängig vom sozialen Hintergrund. Denn Schwimmen ist mehr als Freizeitgestaltung: Es ist eine grundlegende Fähigkeit, die Leben retten kann. Kinder müssen sicher schwimmen können – das ist für uns ein zentraler Baustein kommunaler Verantwortung und Bildungspolitik.

### **Bewegung fördern – individuelle Sportangebote stärken**

Das Sportverhalten der Menschen verändert sich – viele treiben heute lieber individuell und flexibel Sport, oft unabhängig von festen Vereinsstrukturen. Darauf muss die Stadt Bielefeld reagieren. Die CDU setzt sich deshalb für den Ausbau öffentlicher, niedrighschwelliger Bewegungsangebote in den Stadtteilen ein – zum Beispiel durch Fitness-Parcours und Calisthenics-Anlagen, Outdoor-Fitnessgeräte, Bewegungsflächen in Parks oder barrierearme Rundwege.

Gleichzeitig wollen wir bestehende Sportstätten familienfreundlich und zukunftsfähig weiterentwickeln – mit Angeboten, die generationsübergreifend genutzt werden können. Ob Kinder, Eltern oder Großeltern: Alle sollen die Möglichkeit haben, wohnortnah aktiv zu sein. So bleibt Bielefeld eine bewegungsfreundliche Stadt für alle – gesund, lebenswert und attraktiv.

### **Ehrenamt im Sport stärken – Vereinsleben fördern**

Das Ehrenamt ist das Rückgrat des organisierten Sports in Bielefeld. Ohne den Einsatz von Trainerinnen und Trainern, Vorständen, Helferinnen und Helfern wäre das vielfältige Sportangebot in unseren Vereinen nicht denkbar. Die CDU setzt sich deshalb klar für die Stärkung des Ehrenamts ein. Wir wollen bürokratische Hürden abbauen und die Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit gezielt ausbauen. Dort wo Ehrenamtliche städtische Aufgaben, wie Platzwart- und Reinigungsaufgaben übernehmen, müssen sie angemessen entschädigt werden.

Um dieses Engagement zu sichern, unterstützen wir die nachhaltige Förderung von Sportvereinen und setzen uns für gute Rahmenbedingungen ein – von der Nutzung städtischer Sportanlagen bis hin zur Unterstützung bei Projekten. Das Ehrenamt verdient unsere Wertschätzung und unsere volle Unterstützung.

## **Solide Finanzen**

Die Stadt Bielefeld befindet sich in einer finanzpolitisch ernsten Lage. Nach sechzehn Jahren rotgrün ist die Kasse leer. Eine Haushaltssperre im Frühjahr und eine erneut drohende Haushaltssperre zeigen: Die aktuelle Politik erschöpft sich in kurzfristigem Verwalten statt vorausschauendem Gestalten. Ideologisch motivierte Projekte, neue Personalstellen ohne klare Aufgabenzuweisung und ein stetiges Ausweiten der Bürokratie haben zu strukturellen Defiziten geführt, die die Stadt zunehmend handlungsunfähig machen.

Angesichts dieser Ausgangslage ist ein klarer Kurswechsel in der Finanz- und Personalpolitik zwingend notwendig. Solide Finanzen statt Schuldenpolitik, denn solide Finanzen sind unabdingbar! Konkret steht die CDU für eine vernünftige und realistische Haushaltspolitik. Das erfordert unbedingte Haushaltsdisziplin – nicht als Selbstzweck, sondern als Ausdruck generationengerechter Verantwortung. Wir wollen, dass Bielefeld selbstbestimmt über seine Entwicklung entscheiden kann – ohne Zwänge aus Detmold. Deshalb setzen wir auf eine vorausschauende, faktenbasierte Finanzplanung mit klarer Prioritätensetzung.

### **Aufgaben für die Zukunft – Kein „Weiter so“**

Die Stadt steht vor großen Zukunftsaufgaben: Der Klimaschutz, die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude, der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, die Digitalisierung der Verwaltung und Investitionen in moderne Infrastruktur erfordern erhebliche Mittel – Mittel, die ohne solide Haushaltsführung und klare Prioritäten nicht bereitgestellt werden können.

In den letzten Jahren wurde versäumt, strukturelle Einsparungen durchzusetzen oder Einnahmen zukunftsorientiert zu stärken. Neue Gewerbeflächen wurden blockiert. Die CDU fordert daher einen echten Kurswechsel – weg vom "Weiter so", hin zu einer generationengerechten, strategischen Finanzpolitik. Nur so bleibt Bielefeld zukunftsfähig.

### **Steuern nicht erhöhen und gezielt sparen**

Über Jahre hinweg wurde auf Kosten der Zukunft gehandelt: Neue Ausgabenprogramme, ein aufgeblähter Stellenplan und mangelnde Ausgabenkritik haben Bielefeld finanziell überfordert. Die CDU stellt dem eine Politik der Augenmaßes entgegen: Keine Steuererhöhungen, sondern gezielte Einsparungen und die Ausweitung der Einnahmehasis durch wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen. Die Entwicklung neuer Gewerbeflächen ist für uns kein Lippenbekenntnis, sondern konkreter Handlungsauftrag.

Die CDU fordert einen ausgeprägteren politischen Mitentscheidungsprozess in der Finanzplanung. Haushaltsentscheidungen dürfen nicht im Verwaltungskern entstehen und anschließend der Politik lediglich zur Kenntnis vorgelegt werden. Die Ratsgremien müssen frühzeitiger, umfassender und wirksamer in die Prioritätensetzung eingebunden werden – das ist demokratisch, transparent und notwendig.

### **Abschaffung der Vergnügungssteuer und faire Nutzungsgebühren**

Die CDU setzt sich für eine lebendige und vielfältige Veranstaltungslandschaft in unserer Stadt ein. Deshalb fordern wir die Abschaffung der überholten Vergnügungssteuer, die besonders kleinere kulturelle und soziale Initiativen belastet und damit das ehrenamtliche und kreative Engagement in Bielefeld ausbremst.

Gleichzeitig sprechen wir uns für eine grundlegende Überarbeitung der Nutzungsgebühren städtischer Flächen und Einrichtungen bei Veranstaltungen von öffentlichem Interesse aus. Gemeinwohlorientierte Veranstaltungen wie Stadtteilstefte, Benefizveranstaltungen oder kulturelle Formate sollen nicht durch hohe Gebühren behindert werden. Unser Ziel ist ein transparentes, sozial ausgewogenes Gebührenmodell.

Nur so schaffen wir ein attraktives Umfeld für bürgerschaftliches Engagement, Kultur und Gemeinschaft in Bielefeld.

### **Mit klarer Priorität investieren**

Eine nachhaltige Haushaltskonsolidierung darf nicht auf Kosten notwendiger Zukunftsinvestitionen gehen. Die CDU steht für eine klare Priorisierung öffentlicher Ausgaben mit dem Ziel, gezielt in die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt zu investieren.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Entwicklung neuer Wohn- und Gewerbeflächen. Nur mit attraktiven Angeboten für Unternehmen und Familien bleibt Bielefeld wirtschaftlich stark und lebenswert. Wir wollen die entsprechenden Investitionsmittel dauerhaft im städtischen Haushalt verankern und Entwicklungshemmnisse aktiv abbauen.

Gleichzeitig braucht es einen echten Innovationsschub: Die digitale Infrastruktur der Stadtverwaltung ist vielerorts veraltet, energetische Sanierungen werden zu schleppend angegangen. Wir setzen auf gezielte Investitionen in Digitalisierung und Energieeffizienz – beides schafft langfristige Einsparungen und stärkt Bielefelds Attraktivität als Lebens- und Wirtschaftsstandort.

Im Gegensatz zur bisherigen Praxis gilt für uns: Fördermittel von Bund und Land sind kein Selbstzweck. Eine Förderung allein rechtfertigt keine Investition, wenn der Eigenanteil nicht finanzierbar ist, Folgekosten die Stadt über Jahrzehnte belasten oder die Maßnahme an sich nicht als sinnvoll zu bewerten ist. Wir prüfen Fördermöglichkeiten mit klarem wirtschaftlichem Sachverstand und stellen Effizienz und Sinnhaftigkeit vor Symbolpolitik.

### **Konnexität einfordern – Wer bestellt, muss auch bezahlen**

Die CDU fordert eine faire Lastenverteilung zwischen Bund, Land und Kommunen. Immer neue gesetzliche Aufgaben werden von oben nach unten durchgereicht – ohne angemessene finanzielle Ausstattung. Diese Entwicklung gefährdet die kommunale Selbstverwaltung und belastet die kommunalen Haushalte in unverhältnismäßiger Weise.

Deshalb gilt für uns das Prinzip: Wer bestellt, muss auch bezahlen. Die CDU fordert die konsequente Anwendung des Konnexitätsprinzips. Neue Verpflichtungen dürfen nur dann übernommen werden, wenn eine vollständige Gegenfinanzierung durch Land oder Bund sichergestellt ist. Kommunale Aufgaben dürfen nicht länger ausgehöhlt werden, weil Land und Bund sich auf Kosten der Städte entlasten.

Bisher hat sich Bielefeld oft damit begnügt, neue Programme bereitwillig umzusetzen – auch wenn die finanzielle und personelle Deckung nicht gesichert war. Das Ergebnis: überlastete Fachbereiche, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen am Rande der Belastungsgrenze und neue Verpflichtungen auf Kosten der freiwilligen Leistungen. Die CDU setzt dem eine klare Haltung entgegen: Wir nehmen nur das an, was wir auch stemmen können – mit dem Ziel, die Stadt handlungsfähig zu erhalten.

### **Effiziente Verwaltung**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung leisten unter oft schwierigen Bedingungen viel. Es braucht jedoch einen ehrlichen Blick auf Strukturen, Prozesse und Prioritäten. Die Personalausgaben stellen mittlerweile den größten Einzelposten im städtischen Haushalt dar. Dabei geht es nicht darum, die Leistung der Beschäftigten infrage zu stellen.

Wir setzen auf eine aufgabenkritische Analyse sämtlicher Bereiche der Verwaltung. Im Rahmen der natürlichen Fluktuation sollen dort, wo Aufgaben entfallen oder effizienter erledigt werden können, Stellen eingespart werden. Gleichzeitig müssen Schlüsselbereiche wie Bauamt, Ordnungsamt, Gesundheitsamt, Digitalisierung oder Sozialplanung gezielt gestärkt werden. Für die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte braucht es ein modernes, transparentes Bewerbermanagement und attraktive Entwicklungsperspektiven.

Neue Stellen wurden geschaffen, ohne strukturell zu hinterfragen, ob diese wirklich notwendig sind. Die Folge: Eine Verwaltung, die immer größer wird, aber nicht zwangsläufig effizienter. Die CDU steht für ein funktionales Rathaus, in dem Digitalisierung, Prozessoptimierung und der Einsatz moderner Technologien wie Künstlicher Intelligenz konsequent genutzt werden, um Arbeitsbelastungen zu senken und die Servicequalität zu erhöhen. Wir vertrauen dabei auf die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und geben ihnen die Werkzeuge an die Hand, die sie benötigen, um besser arbeiten zu können – im Sinne der Bürgerinnen und Bürger.

## **Starke Stadtbezirke für ein starkes Bielefeld**

Bielefeld ist eine Stadt, die sich aus zehn ganz unterschiedlichen, aber gleichermaßen wertvollen Stadtbezirken zusammensetzt. Jeder dieser Bezirke hat seine eigene Identität, eigene Stärken und individuelle Herausforderungen. Für die CDU ist klar: Wer die Stadt zukunftsfest gestalten will, muss die Bezirke ernst nehmen, fördern und aktiv in politische Entscheidungsprozesse einbinden.

### **Mehr Verantwortung vor Ort – für stärkere Bezirke**

Ein zentrales Anliegen ist uns die Stärkung der Bezirksvertretungen. Diese Gremien sind die demokratische Stimme vor Ort und kennen die Bedürfnisse der Menschen in den Bezirken am besten. Entscheidungen sollen dort getroffen werden, wo ihre Auswirkungen unmittelbar spürbar sind – im Stadtbezirk. Die CDU wird sich mit Nachdruck dafür einsetzen, dass die Kompetenzen der Bezirksvertretungen durch die Stadtverwaltung nicht nur anerkannt, sondern auch konsequent beachtet und umgesetzt werden.

### **Stadtteilmarketing stärken – Leben vor Ort sichtbar machen**

Die CDU will die Identität und Attraktivität aller Stadtbezirke stärken – nicht nur die Innenstadt soll im Fokus stehen. Deshalb setzen wir uns für die Einführung eines gezielten Stadtteilmarketings ein, das die Besonderheiten, Angebote und das Engagement vor Ort stärker in den Blick der Öffentlichkeit rückt. Jeder Stadtbezirk hat seine eigene Geschichte, seine Menschen, seine Kultur – das wollen wir sichtbar machen und aktiv fördern.

Ein lebendiges Stadtleben entsteht durch das Miteinander der Bürgerinnen und Bürger, durch Feste, Märkte und lokale Initiativen. Um dieses Engagement zu unterstützen, wollen wir die Veranstalter von Stadtteilfesten und vergleichbaren Events gezielt entlasten – unter anderem durch die Übernahme ausgewählter behördlicher Aufgaben durch die Stadtverwaltung. Dazu zählen beispielsweise Genehmigungsverfahren, Abstimmungen mit Ordnungsbehörden oder logistische Hilfestellungen.

Unser Ziel ist es, die Menschen in allen Stadtteilen zu ermutigen, sich einzubringen – und ihnen gleichzeitig den Rücken im organisatorischen Bereich zu stärken. Denn starke Stadtteile bedeuten ein starkes Bielefeld.

### **Sicherheit gemeinsam gestalten**

Die Zusammenarbeit von Stadt und Bezirken bei Fragen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit werden wir bedarfsgerecht weiterentwickeln. Gemeinsam mit den Bezirkspolitikerinnen und -politikern, die über hervorragende Ortskenntnisse verfügen, sollen ganzheitliche Konzepte für mehr Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung in den Stadtteilen entstehen. Ziel ist es, auf lokale Herausforderungen flexibel zu reagieren und das Sicherheitsgefühl der Menschen vor Ort zu stärken.

### **Versorgung vor Ort sichern und stärken**

Die Lebensqualität in unseren Stadtbezirken hängt entscheidend von einer guten Versorgung ab. Wir setzen uns dafür ein, den örtlichen Einzelhandel, medizinische Einrichtungen und andere zentrale Dienstleister gezielt zu unterstützen und zukunftsfest zu machen. Damit sichern wir nicht nur die Attraktivität unserer Stadtbezirke, sondern fördern auch kurze Wege, lebendige Ortskerne und ein starkes Miteinander.

### **Quartiersparkhäuser: Entlastung durch kluge Mobilitätslösungen**

In dicht bewohnten Stadtteilen braucht es neue Lösungen gegen den Parkdruck. Wir sprechen uns für den Bau von Quartiersparkhäusern in besonders betroffenen Quartieren aus. Diese sollen eine geordnete, kostengünstige und flächensparende Alternative zum Parken auf der Straße bieten – insbesondere für Anwohnerinnen und Anwohner. Wo nötig und möglich, werden wir entsprechende Projekte initiieren und unterstützen.

### **Professionelles Quartiersmanagement und Förderung des Ehrenamts**

Für lebendige und gut organisierte Stadtteile setzen wir auf ein professionelles City- und Quartiersmanagement – verbunden mit einer aktiven Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Unterstützung ehrenamtlichen Engagements. Nur gemeinsam können wir lebenswerte Quartiere gestalten, in denen sich alle Generationen wohlfühlen.

**Herausgeber:**

CDU Bielefeld

Walther-Rathenau-Str. 35

33602 Bielefeld

[wahl@cdu-bielefeld.de](mailto:wahl@cdu-bielefeld.de)

[www.cdu-bielefeld.de](http://www.cdu-bielefeld.de)

[www.bauer2025.de](http://www.bauer2025.de)